

Jerzy Konikowski / Uwe Bekemann
unter Mitarbeit von Karsten Müller

Schach-WM 2021

Jan Nepomnjaschtschi
gegen
Magnus Carlsen



Joachim Beyer Verlag

Jerzy Konikowski / Uwe Bekemann

unter Mitarbeit von Karsten Müller

Schachweltmeisterschaft 2021

Jan Nepomnjaschtschi

gegen

Magnus Carlsen

Joachim Beyer Verlag

Jerzy Konikowski / Uwe Bekemann

unter Mitarbeit von Karsten Müller

Schachweltmeisterschaft 2021

Jan Nepomnjaschtschi

gegen

Magnus Carlsen

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	8
Zeichenerklärung	12
Kapitel 1	15
Die Kontrahenten im Kurz-Porträt	15
Der Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi	15
Der Titelverteidiger Magnus Carlsen	37
Kapitel 2	57
Die bisherigen Duelle der beiden Kontrahenten	57
Kapitel 3	75
Kombinieren Sie wie Carlsen und Nepomnjaschtschi	75
Lösungen	82
Kapitel 4	85
Prognosen vor dem Kampf – Interviews	85
Dr. Karsten Müller	85
Mihail Marin	105
Ullrich Krause	108
Kapitel 5	110
Der Titelkampf	110
Partie Nr. 1: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	111
Dubai 26.11.2021 (Freitag)	
Partie Nr. 2: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Katalanische Eröffnung [E01] ..	117
Dubai 27.11.2021 (Samstag)	
Partie Nr. 3: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	124
Dubai 28.11.2021 (Sonntag)	
Partie Nr. 4: Carlsen – Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C42] .	129
Dubai 30.11.2021 (Dienstag)	
Partie Nr. 5: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	133
Dubai 1.12.2021 (Mittwoch)	

Partie Nr. 6: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Katalanische Eröffnung [E01] ..	135
Dubai 3.12.2021 (Freitag)	
Partie Nr. 7: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	144
Dubai 4.12.2021 (Samstag)	
Partie Nr. 8: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C43] .	146
Dubai 5.12.2021 (Sonntag)	
Partie Nr. 9: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Réti-Eröffnung [A09]	150
Dubai 7.12.2021 (Dienstag)	
Partie Nr. 10: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C42]	156
Dubai 8.12.2021 (Mittwoch)	
Partie Nr. 11: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Italienische Partie [C54]	158
Dubai 10.12.2021 (Freitag)	
Ergebnistabelle	166
Namenverzeichnis	167
Eröffnungsregister	169
Quellenverzeichnis	170

Vorwort

Wenn eine Weltmeisterschaft im Schach ausgetragen wird, steigt das Interesse der Medien am königlichen Spiel immens. So war es auch beim WM-Kampf 2021 zwischen Weltmeister Magnus Carlsen aus Norwegen und seinem Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi aus Russland.

Im Vorfeld war Carlsen die Favoritenrolle zugewiesen worden. Allerdings traute man Jan Nepomnjaschtschi durchaus zu, trotz seiner deutlich niedrigeren Elo-Zahl einen Außenseitersieg davonzutragen zu können, denn gegen den Weltmeister hatte er bisher immer eine gute Figur abgegeben und unter herkömmlichen Bedenkzeitbedingungen sogar eine positive Bilanz im direkten Vergleich gegen ihn. Dass der Titelkampf bereits nach 11 der angesetzten Partien und mit einem Vorsprung von 4 Punkten für den Weltmeister enden würde, hatte kaum jemand erwartet.

Die Kontrahenten lieferten sich teilweise hochklassiges Schach, in anderen Partien ging es friedvoll und weniger spannend zu. Zum allgemeinen Erstaunen unterliefen dem Herausforderer auch mehrere deutliche Fehler im Spiel, die auf dem Niveau von Weltmeisterschaften ungewöhnlich sind und auch den Eindruck vermittelten, dass sich der Herausforderer nicht in der besten Verfassung befand.

Immerhin wurde die 6. Partie zu einem schachhistorischen Ereignis, als Carlsen seine phänomenale Endspielkunst unter Beweis stellte und seinen Gegner in 136 Zügen schlug. Diese Begegnung löste die 1978 gespielte 5. Partie zwischen Anatoli Karpow und Viktor Kortschnoi, die über 124 Züge miteinander rangen, als bisher längste WM-Partie ab.

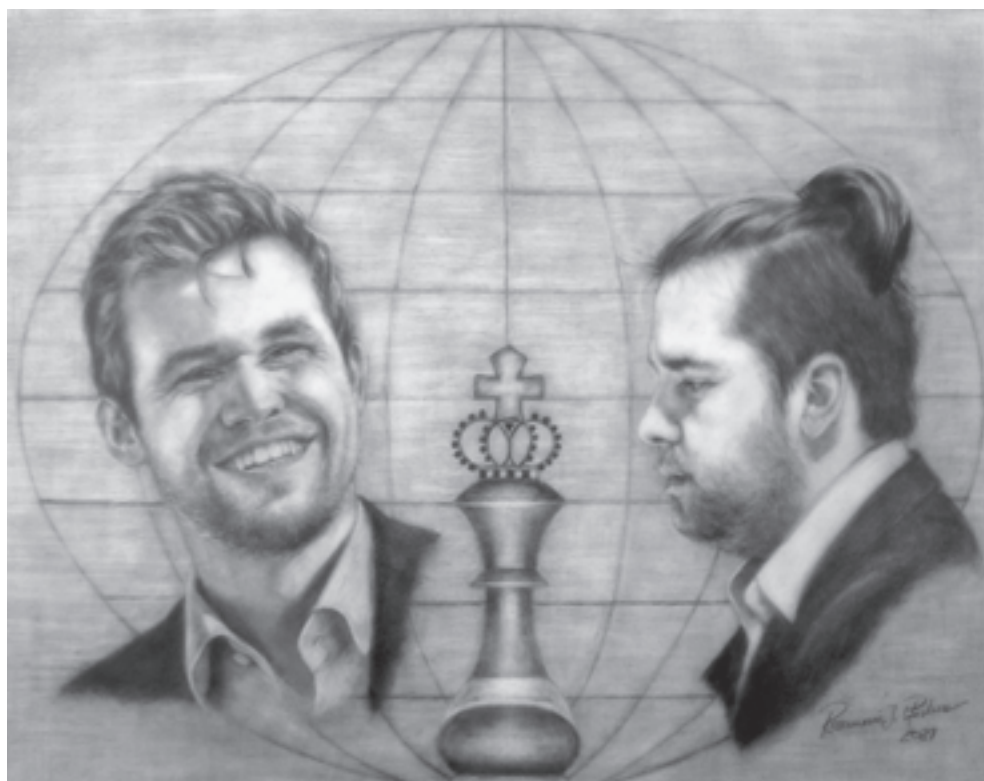
Wir laden dazu ein, alle WM-Partien am heimischen Brett zu verfolgen, den Spirit der Weltmeisterschaft aufzunehmen und sich vom Spiel der beiden Kontrahenten unterhalten zu lassen. Unsere Analysen und Kommentare sollen dabei helfen, möglichst keine Facetten des Kampfes zu übersehen und auch verborgene Möglichkeiten sichtbar zu machen. Damit unser Buch einen Beitrag dazu leisten kann, die eigene Spielstärke zu fördern, haben wir u.a. Hinweise zur Eröffnungstheorie und zur Endspielführung eingearbeitet.

Der Wettkampf selbst ist natürlich das Kernkapitel unseres Buches. Wir haben uns aber die Mühe gemacht, ein umfassenderes Bild von beiden Spielern zu zeichnen. So werfen wir ein Schlaglicht auf ihren jeweiligen Werdegang, auf in der Vergangenheit gespielte Partien, auf spielerische Glanzleistungen und mehr. Selbst Aufgabenstellungen zum Lösen durch die Leserinnen und Leser haben wir aufgenommen.

Ein Buch wie dieses ist ohne Unterstützung und Hilfe anderer nicht denkbar. Ganz besonders bedanken wir uns bei GM Karsten Müller für seine großartige Mitarbeit! Weiterhin bedanken wir uns sehr herzlich bei GM Mihail Marin und dem Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Ullrich Krause, die uns für ein Interview zur Verfügung gestanden haben.

Wir danken der Künstlerin Rosemarie J. Pfortner für ihre Zustimmung, ihre Porträtzeichnung von den beiden WM-Helden im Buch abzubilden. Und natürlich bedanken wir uns ebenfalls herzlich beim Verleger Robert Ullrich, bei Thomas Beyer für das Erstellen des Drucksatzes sowie bei Lothar Nikolaiczuk für das gelungene Lektorat.

Jerzy Konikowski & Uwe Bekemann, im Dezember 2021



Zeichnung von Rosemarie J. Pfortner

Einleitung

Weltmeisterschaften im Schach werden offiziell seit 1886 ausgetragen. Bis zum Match 2021 war es zu insgesamt 48 Titelkämpfen gekommen. Im 49. Duell trafen nun der Weltmeister Magnus Carlsen und sein Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi aus Russland aufeinander. Die Austragungsstätte war das Exhibition Centre in Dubai.

Ursprünglich sollte der WM-Kampf ab dem 20. Dezember 2020 im Rahmen der Expo 2020 in Dubai stattfinden. Wegen der COVID-19-Pandemie war jedoch eine Verschiebung notwendig geworden.

Als Veranstaltungszeitraum waren die Tage vom 24. November bis zum 16. Dezember 2021 geplant worden. Carlsen verteidigte seinen Titel jedoch vorzeitig mit einem vierten Sieg sechs Tage vor Ablauf dieses Zeitraums, so dass die Weltmeisterschaft am 10. Dezember 2021 endete.

Der erste offizielle Weltmeister war Wilhelm Steinitz, der sich gegen Johannes Zukertort durchsetzen konnte. Auch zuvor schon wurden Spieler als die Weltbesten angesehen, was aber eher als Übereinkunft in der Schachwelt bezeichnet werden kann.

Mit dem Match Steinitz gegen Zukertort begann die Geschichte der sogenannten Privatweltmeisterschaften. Diese Bezeichnung rührt daher, dass der Weltmeistertitel wie Eigentum des jeweiligen Titelträgers behandelt wurde. Dieser konnte relativ frei über die Anerkennung von Herausforderungen und die Bestimmung der Modalitäten für einen Titelkampf entscheiden. Der Herausforderer musste sich zumeist nicht nur auf dem Brett als würdig erweisen, sondern auch genügend finanzielle Mittel vor allem auch für den Preisfond einbringen können.

Steinitz verlor den Titel im Jahre 1894 nach zuvor drei erfolgreichen Verteidigungen gegen Emanuel Lasker, der für 27 Jahre an der Weltspitze verbleiben sollte. Auch wenn in diese Zeit der 1. Weltkrieg fiel, kann die Dauer seiner Regentschaft nur als imposant bezeichnet werden. Bis heute ist keinem Nachfolger eine auch nur annähernd so lange Besetzung des Throns gelungen.

1948 war das Jahr, in dem erstmals die Weltmeisterschaft unter dem Dach des Weltenschachbundes FIDE stattfand. Den Sieg sicherte sich Michail Botwinnik in einem Titelturnier, das nach dem Tod des amtierenden Weltmeisters Alexander Aljechin ein Duell zwischen zwei Kontrahenten ersetzen musste. Diese Meisterschaft läutete die sogenannte sowjetische Ära ein, während der ausschließlich Spieler der früheren Sowjetunion Weltmeister wurden. Sie hielt bis 1972 an, als der Amerikaner Robert („Bobby“) Fischer dem Weltmeister Boris Spasski den Titel entreißen konnte. Dieses Duell wurde auch zu einem politischen Spektakel, indem der Westen die bis dahin herrschende Dominanz der sozialistischen Welt des Ostens im Schach beenden konnte.

1993 verlor die FIDE ihre Herrschaft über die Weltmeisterschaften im Einzel, als Garri Kasparow im Konflikt mit dem Weltschachbund seinen 1985 gegen Anatoli Karpow errungenen Titel unter dem Dach des neu gegründeten Verbandes Professional Chess

Association (PCA) gegen Nigel Short verteidigte. Sie trug in Konkurrenz dann sechs sogenannte FIDE-Weltmeisterschaften aus, denen aber eine allgemeine Anerkennung versagt geblieben ist.

2006 gelang es, ein Wiedervereinigungsmatch zu organisieren, in dem Wladimir Kramnik auf den FIDE-Weltmeister Wesselin Topalow traf und gewann. Über Kramnik und dann Viswanathan („Vishy“) Anand kam der Titel 2013 dann endlich zum aktuellen Titelverteidiger Magnus Carlsen.

Die gezählten 48 bisherigen Weltmeisterschaften brachten 16 Titelträger hervor. Diese konnten sich dann oft genug den Angriffen ihrer Herausforderer erfolgreich erwehren, so dass die Liste der Weltmeister in den 135 Jahren der Titeltkämpfe übersichtlich geblieben ist.

Die nachfolgende Liste gibt Auskunft über die bisherigen Weltmeister und deren „Regentschaft“.

Nr	Name	Land	Weltmeister
1.	Wilhelm Steinitz	Österreich-Ungarn/USA	1886–1894
2.	Emanuel Lasker	Deutschland	1894–1921
3.	José Raúl Capablanca	Kuba	1921–1927
4.	Alexander Aljechin	Russland/Frankreich	1927–1935 1937–1946
5.	Max Euwe	Niederlande	1935–1937
6.	Michail Botwinnik	UdSSR	1948–1957 1958–1960 1961–1963
7.	Wassili Smyslow	UdSSR	1957–1958
8.	Michail Tal	UdSSR	1960–1961
9.	Tigran Petrosjan	UdSSR	1963–1969
10.	Boris Spasski	UdSSR	1969–1972
11.	Bobby Fischer	USA	1972–1975
12.	Anatoli Karpow	UdSSR/Russland	1975–1985
13.	Garri Kasparow	UdSSR/Russland	1985–2000
14.	Wladimir Kramnik	Russland	2000–2007
15.	Viswanathan Anand	Indien	2007–2013
16.	Magnus Carlsen	Norwegen	2013–

Wie die vorstehende Aufstellung zeigt, ist es in der Geschichte der Weltmeisterschaften bisher nur zwei Spielern gelungen, sich den Titel nach dessen Verlust zurückzuholen.

Frauen konnten sich den allgemeinen Weltmeistertitel bislang noch nicht erkämpfen. Magnus Carlsen ging 2021 als Nummer 1 der Weltrangliste und mit einer Elo-Zahl von 2856 als Favorit in das Match. Nepomnjaschtschi nahm die Position 5 ein. Für ihn stand mit 2782 eine um etliche Punkte niedrigere Zahl zu Buche. Dennoch trauten ihm nicht wenige Kenner die Übernahme der Schachkrone zu, denn immerhin war er der einzige Großmeister in der Weltspitze, der bis dahin eine positive Bilanz gegen Carlsen im klassischen Schach aufwies. Für den Fall, dass die angesetzten 14 Normalpartien zu keiner Entscheidung führen würden, wäre der Sieger in Partien unter verkürzter Bedenkzeit ermittelt worden. Auch unter diesen Bedingungen wurde Nepomnjaschtschi in mancher Veröffentlichung eine Chance gegen den Weltmeister zuge-
traut.

Nepomnjaschtschi durfte aus sportpolitischen Gründen nicht unter der Fahne seines Heimatlandes Russland antreten, weil diese nach dem Urteil der Welt-Anti-Doping-Agentur Wada nicht gezeigt werden durfte. Er spielte deshalb unter dem Logo des Russischen Schachverbandes.



Eingangsbereich zur Wettkampfarena



Jan Nepomnjaschtschi

Kapitel 1

Die Kontrahenten im Kurz-Porträt

Der Herausforderer

Jan Nepomnjaschtschi

Jan Alexandrowitsch Nepomnjaschtschi, wegen seines nicht ganz so einfach auszusprechenden und zu merkenden Nachnamens oft mit dem Spitznamen „Nepo“ bezeichnet, wurde am 14. Juli 1990 geboren. Sein Geburtsort ist Brjansk, eine Stadt mit heute rund 415.000 Einwohnern rund 380 km südwestlich von Moskau.

Das Recht auf die Herausforderung des Weltmeisters Magnus Carlsen errang er durch seinen Sieg im Kandidatenturnier 2020, das aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen und erst im Frühjahr 2021 beendet werden konnte. Die Qualifikation für das Kandidatenturnier gelang ihm über den FIDE Grand Prix 2019.

Nepomnjaschtschi erlernte das Schachspiel bereits im Alter von 4 Jahren. Wie vielen jungen Talenten im schachbegeisterten Russland half ihm die Förderung im Land bei der schnellen Entwicklung seiner Fähigkeiten am Brett. Diese drückte sich auch in zahlreichen Turnierfolgen aus, deren Zusammenstellung eine Karriere fast wie aus dem Bilderbuch bestätigt. Zu seinen größten internationalen Erfolgen zählten die Jugendeuropameistertitel U10 und gleich zweimal in der Kategorie U12 sowie die Titel des Jugendweltmeisters U12 und U16.

Im Jahr 2004 verlieh ihm die FIDE den Titel Internationaler Meister, in 2007 den Großmeistertitel.

Auch als Mannschaftsspieler kam Nepomnjaschtschi zu großen Erfolgen. So wurde er mit Russland Mannschafts-Weltmeister 2013 und Mannschafts-Europameister 2015. Nach seinem Sieg im Kandidatenturnier 2020 (2021) erreichte er Platz 4 in der Welt-rangliste mit einer die Spielstärke bemessenden Elo-Zahl von 2792.

Sein Rating-Rückstand gegenüber dem Weltmeister mit mehr als 50 Punkten weist Nepomnjaschtschi die Rolle des Außenseiters zu. Magnus Carlsen weiß aber, dass er seinen WM-Gegner nicht unterschätzen darf. Immerhin wird ihm seine negative Bilanz gegen „Nepo“ in Duellen mit klassischer Bedenkzeitregelung eine Warnung sein. Zudem ist Nepomnjaschtschi wie der Weltmeister auch im Blitz- und im Schnellschach ein sehr starker Spieler. In einem eng geführten WM-Kampf kann gerade auch diese Fähigkeit über den Ausgang entscheiden.

So wird sich Carlsen darauf einstellen müssen, dass der für sein aggressives Spiel bekannte Herausforderer seinen Erfolg im Angriffsstil suchen und ihn permanent vor schwierige Entscheidungen zu stellen versuchen wird.

Bei der Schacholympiade 2018 in der georgischen Hafenstadt Batumi spielte Jan Nepomnjaschtschi am zweiten Brett der russischen Mannschaft und war maßgeblich am Gewinn der Bronzemedaille beteiligt. In dieser interessanten Partie besiegte er die französische Schachlegende Etienne Bacrot.

Partie Nr. 1

Nepomnjaschtschi – Bacrot

Réti-Eröffnung [A06]

Batumi 2018

1.♘f3 d5 2.e3

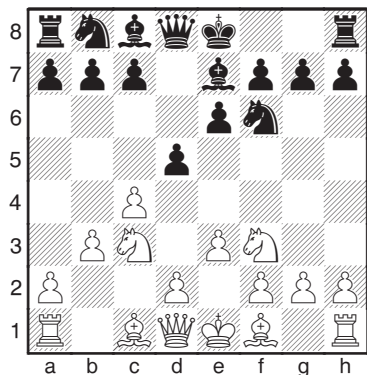
Mit diesem Zug verzichtet Weiß auf das sonst übliche Fianchetto des Läufers auf g2.

2...♗f6 3.c4

Mit diesem typischen Vorgehen in dieser Eröffnung nimmt Weiß den Kampf um das Zentrum auf.

3...e6 4.♗c3 ♕e7 5.b3

In dieser Variante entwickelt Weiß seinen Läufer auf die lange Diagonale a1–h8.



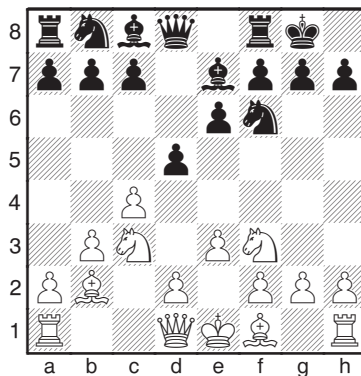
5...0-0

In der Partie Nepomnjaschtschi – Nakamura, St. Petersburg 2018, setzte Schwarz dem Herausforderer 5...c5 vor. 6.cxd5 ♗xd5

(Im Anschluss an 6...exd5 konnte sich Schwarz in Nepomnjaschtschi – Nyzhnyk, chess.com INT 2020, den Stellungsausgleich sichern. Weiter ging es mit 7.d4 ♗c6 8.♗b2 0-0 9.♕e2 ♗g4 10.dxc5 ♗xc5 11.0-0 ♗e8 12.♖c1 ♗f8 13.h3 ♗h5 14.♗b5 ♗e4 15.♗fd4 ♗xe2 16.♗xe2 ♗b6 17.♗fd1 a6 18.♗c3 ♗xd4 19.♗xd4 ♗xd4 20.exd4 ♗xc3 21.♗xe8 ♗xe8 22.♗xc3 ♗e2 23.a4 f6 24.♗f1 ♗a2= usw.)

In der sich anschließenden Variante 7.♗b2 ♗xc3 8.♗xc3 0-0 9.h4 ♗f6 10.♗c2 ♗xc3 11.dxc3 ♗c6 12.♗d3 f5 13.0-0-0 ♗a5 14.e4 b5 15.exf5 exf5 16.♗he1 ♗b8 17.♗e5 ♗xe5 18.♗xe5 ♗c7 19.♗e2 a6 20.♗c2 c4 21.♗b2 ♗c6 22.f4 ♗b6 23.b4 ♗f6 24.g3 ♗e6 25.♗dd5 ♗fe8 26.♗xe6 ♗xe6 27.♗d2 ♗e8 28.a4 kam Weiß zu besseren Aussichten.

6.♗b2



6...c5

Mit diesem kräftigen Vorstoß strebt Schwarz einen Vorteil im Zentrum an. Er kann allerdings auch verzögert gespielt werden bzw. ausbleiben. Insbesondere sind die folgenden Alternativen anzutreffen:



Magnus Carlsen

Der Titelverteidiger

Magnus Carlsen

Magnus Carlsen ist norwegischer Staatsbürger. Er errang den Weltmeistertitel im November 2013, indem er seinen Vorgänger Viswanathan Anand in dessen Heimat Indien bezwang. Zu diesem Zeitpunkt war er noch 22 Jahre alt, stand jedoch unmittelbar vor seinem 23. Geburtstag am 30.11.2013.

Er ist der 16. Weltmeister in der Geschichte, wenn man die sogenannten FIDE-Weltmeisterschaften 1993 bis 2005 und deren Sieger nicht einbezieht.

Als Titelverteidiger setzte er sich in den WM-Duellen 2014 gegen Anand, 2016 gegen Sergei Karjakin und 2018 gegen Fabiano Caruana durch.

Carlsen erlernte das Schachspiel im Alter von fünf Jahren von seinem Vater. Dieser gab später sogar seine berufliche Tätigkeit auf, um seinen Sohn in dessen Karriere zu unterstützen.

Carlens Talent wurde frühzeitig erkannt und gefördert. Neben seinem Vater nahm später sein Landsmann Simen Agdestein als Trainer eine besondere Rolle ein, der vormals selbst als starker Großmeister erfolgreich am Turniergeschehen teilgenommen hatte. Von 2009 bis Anfang 2010 profitierte Carlsen in seiner Entwicklung von der Arbeit Garri Kasparows als Trainer, der von vielen Anhängern des Schachspiels als bester Spieler aller Zeiten angesehen wird.

Seine bisher höchste Elo-Zahl erreichte Magnus Carlsen im Mai 2014 mit 2882 Punkten, die um 31 Punkte höher lag als die beste Zahl Garri Kasparows.

Magnus Carlsen ist ein „spielender“ Weltmeister. Die Liste seiner Turniersiege, teilweise in den bedeutendsten Veranstaltungen der Welt, sowie der weiteren ausgezeichneten Platzierungen würde den Umfang einer kurzen Vorstellung sprengen. Schon die Konzentration auf Kämpfe um die Weltmeisterschaft in verschiedenen Sparten des Turnierschachs bestätigt aber seine klare Vormachtstellung im Spitzenschach und zudem seine Vielseitigkeit. So ist er mehrfacher und aktueller Titelträger auch im Schnellschach und im Blitzschach (mit Titelgewinnen zuletzt jeweils im Jahr 2019). Im Fischer-Random Schach, auch Chess960 genannt, ist er aktuell Vize-Weltmeister.

Carlens großer Einfluss auf das Weltschach beschränkt sich aber nicht nur auf seine Rolle als Spieler. Vielmehr stößt er auch Entwicklungen an oder trägt dazu bei, dass diese Fahrt aufnehmen. Dies wird auch an der „Magnus Carlsen Chess Tour“ deutlich, die er in Folge der COVID-19-Pandemie initiiert hat. In den Vorbemerkungen zur Partie Nr. 10 gehen wir hierauf etwas genauer ein.

Nun aber wollen wir uns dem Spieler Magnus Carlsen widmen.

Vom 22. bis zum 24. November 2019 fand in Kalkutta ein Rapid-Turnier unter Beteiligung von 10 starken Großmeistern statt. Sieger wurde Carlsen mit 15 Punkten vor Nakamura mit 11 Punkten und Giri mit 9. Das Duell Carlsen-Anand war scharf. Beide Gegner kennen sich sehr gut, denn sie haben bereits viele Spiele bestritten, darunter

auch zwei Kämpfe um die Weltmeisterschaft. In dieser Partie spielte Anand nicht optimal und sein Nachfolger als Weltmeister behielt die Oberhand.

Partie Nr. 6

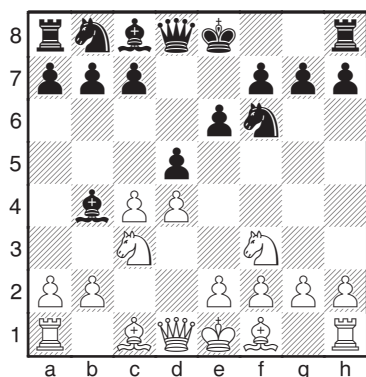
Carlsen – Anand

Damengambit [D38]

Tata Steel India 2019

1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♗c3 ♖b4 4.♗f3 d5

Unter Zugumstellung ist eine Stellung aus der Ragozin-Verteidigung im Damengambit entstanden. Carlsen hat mit beiden Farben viel Erfahrung mit dieser Eröffnung gesammelt.



5.cxd5

So klärt Weiß die Lage im Zentrum. Alternativen sind 5.♕g5 und 5.♖a4+. Welche Richtungen das Duell dann einschlagen kann, zeigen Beispiele aus der Praxis des Weltmeisters.

I. 5.♕g5

A) 5...dxc4 6.e4 c5 7.♕xc4 cxd4 8.♗xd4 ♖a5 9.♕xf6 ♕xc3+ 10.bxc3 ♖xc3+ 11.♗f1 ♖xc4+ 12.♗g1 ♕d7 13.♖c1 ♖b4 14.♕xg7 ♖g8 15.♕f6 ♖g6 16.a3 ♖d6 (16...♖xa3?? 17.♗b5+–) 17.e5 ♖d5 18.f3 ♗c6 19.♗xc6

♖xd1+ 20.♖xd1 ♕xc6 21.♗f2 ♕d5 22.♖c1 ♗d7 23.♖hd1 ♖c8 24.♖xc8 ♗xc8 25.♗d4 ♖h6 26.♖h4 ♖xh4 27.♕xh4 b5 28.♗e3 ♗c7 29.♗d4 ♗c6 30.♕d8 ♕c4 31.♕a5 ♕f1 32.g3 ♕e2 33.f4 ♕g4 34.♕d8 h5 35.♕a5 ♕f5 36.♕d8 a6 37.♕a5 ♕g4 38.♕d8 ♕f5 39.♕a5 ♕g4 40.♕d8 ♕f5 ½–½, Radjabow – Carlsen, chess24.com INT 2021

B) 5...♗bd7 6.cxd5 exd5 7.♖c2

(7.e3 c5 8.♕d3 ♖a5 9.♖c2 c4 10.♕f5 0-0 11.0-0 ♖e8=)

7...c5 8.dxc5 h6 9.♕d2 0-0 10.e3 ♕xc5 11.♖c1 ♖e7 12.♕e2 a6 13.♖d3 ♗b6 14.0-0 ♕g4 15.♗d4 ♕d7 16.♕f3 ♖fe8 17.b3 ♕a3 18.♖c2 ♖ac8 19.♗ce2 ♖xc2 20.♖xc2 ♕e6 21.♕c1 ♖c8 22.♕xa3 ♖xa3 23.♖d2 ♕g4 24.♕xg4 ♗xg4 25.♗f5 und wegen des isolierten ♗d5 stand Weiß besser, Carlsen – Iwantschuk, Medias 2011.

C) 5...h6 6.♕xf6

(Schwarz ist natürlich nicht zum Abtausch gezwungen. Mit 6.♕h4 geht er einer Vereinfachung aus dem Weg.)

6...♖xf6 7.♖a4+ ♗c6 8.e3 0-0 9.♖c1 ♖g6 10.h4 ♖d8 11.h5 ♖f6 12.♖h4 e5 13.cxd5 ♖xd5 14.dxe5 ♕xc3+ 15.♖xc3 ♗xe5 16.♖e8+ ♗h7 17.♖f4 ♖d6 18.♕e2 f5 19.♗d4±, Radjabow – Carlsen, chess24.com INT 2021

II. 5.♖a4+ ♗c6

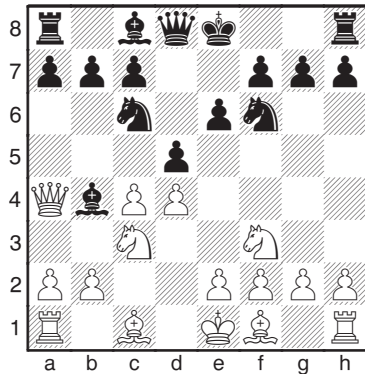
(siehe nächstes Diagramm)

A) 6.e3 0-0 7.♖c2 ♖e8 8.♕d2 ♕f8 9.a3

(9.♕e2 dxc4 10.♕xc4 ♗b4 11.♖b1 b6 12.0-0 ♕b7 13.♖d1 ♖c8 14.a3 ♗bd5 15.♕d3 c5 16.dxc5 ♖xc5 17.♗xd5 ♖xd5 18.♕c3 ♖h5 19.♕xf6 ♕xf3 20.gxf3 gxf6 21.f4 f5 22.♕f1 ♕g7 23.♕g2 ♖ac8=, Carlsen – Ding Liren, Chess24.com INT 2020)

9...e5 10.dxe5 ♗xe5 11.cxd5 ♗xf3+ 12.gxf3 ♗xd5 13.h4 ♗xc3 14.♕xc3 ♖d5 15.♕e2 ♕f5 16.♖a4 ♕d7 17.♖d1 ♖xf3 18.♕xf3 ♕xa4 19.♕xb7 ♕xd1 20.♕xa8 ♕g4

21.♙c6 ♖d8=, Carlsen – Anand,
chess24.com INT 2020

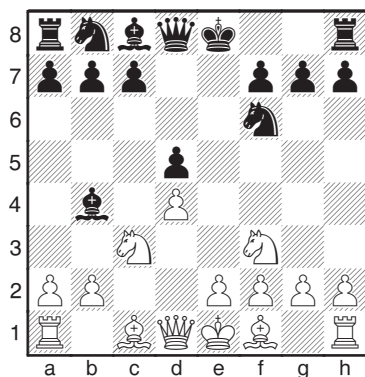


B) 6.a3 ♙xc3+

(6...♙e7 ist ebenfalls problemlos möglich.)

7.bxc3 0-0 8.♙g5 h6 9.♙h4 ♙d7 10.♖c2
♘a5 11.g4 g5 12.♙g3 ♘e4 13.h4 ♘xg3
14.fxg3 gxh4 15.♖xh4 ♙g7 16.g5 ♖h8
17.♘e5 ♘xc4 18.gxh6+ ♙f8 19.♘xc4 ♖g5
20.♙f2 dxc4 21.♖c1 ♖f6+ 22.♖f4 ♙e7
23.♖xf6+ ♙xf6 24.♙g2 ♖ab8 25.♖h5 ♙g6
26.♖ah1 f5 27.g4 ♖h7 28.g5 ♙c6 29.♙f3
♙xf3 30.♙xf3 ♖d8 31.♙f4 ♖d5 32.♖5h3 c5
33.♖e3 ♖d6 34.dxc5 ♖a6 35.♖d1= 1-0,
Carlsen – So, chess24.com INT 2020

5...exd5



6.♙g5

Der Läufer versucht Nutzen aus dem Umstand zu ziehen, dass sein schwarzer Kollege auf b4 steht, und fesselt den Springer.

Carlsen spielt auch 6.♙f4 mit beispielsweise den folgenden Konsequenzen:

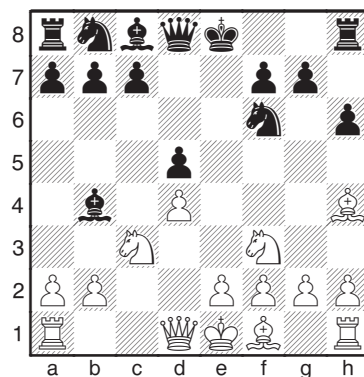
A) 6...c6 7.e3 ♙f5 8.♖b3

(8.♙d3 ♙xd3 9.♖xd3 0-0 10.0-0 ♖e8=)

8...♖b6 9.♘h4 ♙g6 10.♘xg6 hxg6 11.h3
♘bd7 12.♙d3 c5 13.a3 ♙a5 14.♖xb6 ♙xb6
15.dxc5 ♘xc5 16.0-0-0 0-0-0 17.♙b1 ♘e6
18.♙e5 ♙c7 19.♙xc7 ♙xc7 20.♙c2 g5
21.♙b3 ♙c6 22.♖c1±, Carlsen – Aronian,
chess24.com INT 2020

B) 6...0-0 7.e3 c5 8.dxc5 ♖a5 9.♘d2 ♘c6
10.♘b3 ♙xc3+ 11.bxc3 ♖xc3+ 12.♖d2
♖xd2+ 13.♙xd2 ♘e4+ 14.♙e1 g5 15.♙c7
♙e6 16.f3 ♖ac8 17.♙g3 ♘xg3 18.hxg3
♙g7 19.♙d3 h6 20.♙d2 ♘e5=, Carlsen –
Aronian, chess24.com INT 2021

6...h6 7.♙h4



7...0-0

Schwarz spielt nach dem Prinzip „safety first“.

Effektiv ist auch ein mit 7...g5 eingeleiteter Plan. Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie der Kampf sich im Anschluss entwickeln kann.

Kapitel 4

Prognosen vor dem Kampf – Interviews

GM Dr. Karsten Müller, Großmeister und ein ausgewiesener Endspiel-Experte, ist hautnah und immer aktuell mit den Belangen der Weltelite verbunden. Entsprechend fundiert sind seine Auskünfte und Einschätzungen im Vorfeld auch eines Kampfes um die Krone im Schach.

Der studierte Mathematiker ist Autor zahlreicher Bücher und einer Serie von Endspiel-DVDs. 2007 wurde er vom Deutschen Schachbund als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet.



Frage 1:

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen der beiden Kontrahenten?

Dr. Karsten Müller:

Weltmeister Magnus Carlsen hat ein sehr tiefes Schachverständnis. Sein unglaublich tiefes Gespür für Harmonie und Koordination der Figuren erinnert an das absolute Gehör von Ausnahmemusikern. Besonders beeindruckend sind seine Fähigkeiten in strategischen Endspielen.

Er braucht aus der Eröffnung gar nicht unbedingt einen objektiven Vorteil herauszuholen. Eine ihm genehme Spielstellung reicht völlig aus.

Er ist ein typischer Reflektor wie vor ihm zum Beispiel Karpow und Capablanca. So sind aktive Prophylaxe sowie Dominanz- und Restriktionsstrategien seine Markenzeichen.

Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi kann gut rechnen und ist sehr pragmatisch. Er kann alle Stellungen spielen, weil er keine eklatanten Schwächen hat. Sein Ansatz ist direkter und konkreter als der des Weltmeisters. Er ist ein typischer Pragmatiker wie z.B. Bobby Fischer und Fabiano Caruana.

Frage 2:

Wie bewerten Sie die Chancen des Herausforderers?

Dr. Karsten Müller:

Magnus Carlsen ist 60:40 Favorit.

Frage 3:

Wie wird Nepomnjaschtschi versuchen, den Weltmeister zu schlagen? Können wir mit neuen Eröffnungsideen rechnen, mit einer besonderen Mittelspielstrategie oder wird er vielleicht auf seine Fähigkeiten bei knapper Bedenkzeit im Endspiel setzen?

Dr. Karsten Müller:

Er wird versuchen, konkrete neue Eröffnungen zu spielen, um den Weltmeister direkt unter Druck zu setzen und zu verhindern, dass dieser sein tiefes Spielverständnis leicht zur Anwendung bringen kann.

Frage 4:

Beide verfügen über ein umfangreiches Eröffnungsrepertoire. Wird dies dazu führen, dass jede Wettkampfpartie einen ganz eigenen Charakter hat oder wird die Bandbreite an Eröffnungen eher schmal sein?

Dr. Karsten Müller:

Ich vermute, dass es eine breite Bandbreite geben wird, denn Nepomnjaschtschi wird vermutlich versuchen, immer wieder neue konkrete Probleme zu stellen.

Frage 5:

Wie schätzen Sie als Endspielexperte die Fähigkeiten beider Spieler in dieser Phase des Spiels ein?

Dr. Karsten Müller:

Magnus Carlsen ist einer der besten Endspielkönner aller Zeiten. Nepomnjaschtschi ist nicht schlecht, aber hat nicht ganz das extrem hohe Niveau des Weltmeisters in dieser Partiephase.

Das ist ein Grund, warum ich meine, dass die Chancen 60:40 für Carlsen stehen.

Frage 6:

Welchen Einfluss auf das Spitzenschach würde es haben, wenn Nepomnjaschtschi neuer Weltmeister würde?

Dr. Karsten Müller:

Neue Eröffnungen würden in Mode kommen, vermute ich stark, denn die Weltmeister setzen da oft die Trends. Auch kann es gut sein, dass dann noch mehr Spitzenturniere in Russland stattfinden und sich noch mehr russische Schachsponsoren finden.

Nepos Endspielstärken

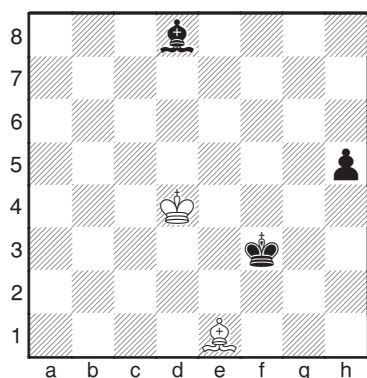
Zunächst zwei typische Endspielphänomene.

Das zweite Zwischenschach ist entscheidend. 89...♙f2? 90.♙xf2 ♖xf2 91.♖f4 h4 92.♖g4=

Endspiel 1

Nakamura – Nepomnjaschtschi

Paris (Rapid) 2019



Schwarz am Zug

Zweites Zwischenschach macht den Gegner schwach. Mitunter reicht im reinen Läuferendspiel selbst ein einzelner falscher Randbauer zum Gewinn aus.

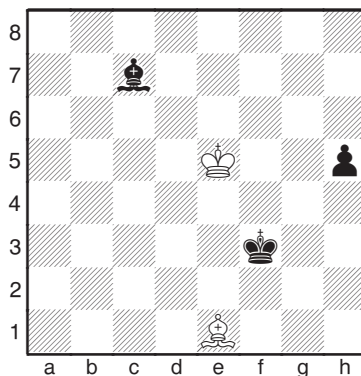
88...♙b6+!

Schwarz muss die ungünstige Stellung des weißen Königs unverzüglich nutzen.
88...♙c7? 89.♙h4 ♖g4 90.♙e7 (90.♙e1? ♙g3-+) 90...♙f4 91.♖e4 ♙g5 92.♙xg5 ♖xg5 93.♖f3=

89.♖e5

89.♖d3 ♙f2 90.♙b4 h4 91.♙d6 h3 92.♙h2 ♙g3 93.♙g1 ♖g2-+

89...♙c7+!



90.♖f5

90.♖f6 ♙g3-+

Nach 90...♖g4? 91.♖g6 wäre es nach Centurinis Regel remis, weil beide Stoppdiagonalen lang genug sind, da sie mehr als 3 Felder haben.

90...♙g3 91.♙c3

91.♖g5 h4-+

91...h4 92.♙d4 h3 93.♙g1 ♙f2 0-1

Im Hinblick auf 94.♙h2 ♖g2 95.♙e5 ♙g3-+.

Kapitel 5

Der Titelkampf

Der Kampf um die Krone im Schach war ursprünglich für das Jahresende 2020 angesetzt. Die Covid-19-Pandemie machte jedoch allen Planungen einen Strich durch die Rechnung. So wurde eine Verlegung auf den Zeitraum 24. November bis 16. Dezember 2021 beschlossen. Austragungsort war das Dubai Exhibition Centre in Dubai.

Weltmeister Magnus Carlsen und sein Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi rangen zugleich um den höheren Anteil am stattlichen Preisgeld, das 2 Millionen Euro betrug. Dessen vorgesehene Aufteilung förderte eine Entscheidung innerhalb der festgelegten 14 regulären Wettkampfpartien. Wenn der Sieger ohne eine Verlängerung des Kampfes durch einen Tie-Break ermittelt sein würde, bekäme er 60% der ausgelobten Summe. Andernfalls könnte er nur noch 55% einstreichen.

Die Zeitkontrolle für jede Partie betrug 120 Minuten für die ersten 40 Züge. Für die nächsten 20 Züge gab es 60 Minuten. Wenn auch dann noch keine Entscheidung erreicht war, gab es 15 Minuten für den Rest der Partie, aber mit einem Zuschlag von 30 Sekunden je Zug. Mit dem Erreichen von 7,5 Punkten durch einen Spieler sollte der Titelkampf entschieden und das Match beendet werden. Im Falle eines Gleichstandes nach den 14 Wettkampfpartien sollte ein Tiebreak entscheiden.

Nepomnjaschtschi durfte aus sportpolitischen Gründen nicht unter der Fahne seines Heimatlandes Russland antreten, weil diese nach dem Urteil der Welt-Anti-Doping-Agentur Wada nicht gezeigt werden durfte. Er spielte deshalb unter dem Logo des Russischen Schachverbandes.



Wettkampfpartie Nr. 1

Nepomnjaschtschi-Carlson

Spanische Partie [C88]

Dubai 26.11.2021 (Freitag)

1.e4

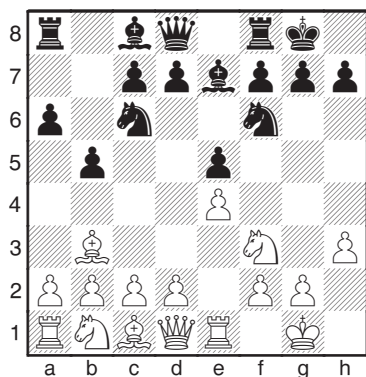
Vor einem großen Kampf wie diesem rätselt die Schachwelt besonders auch über Entscheidungen, die beide Kontrahenten zu ihrem Eröffnungsrepertoire getroffen haben. Die Frage zum 1. Zug des Herausforderers ist nun geklärt. Er ist ein universeller Spieler und eine Eröffnung insbesondere mit 1.d4 war mit gleicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten gewesen.

1...e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5

Nepomnjaschtschi entscheidet sich für die Spanische Partie, obwohl er in letzter Zeit oft 3.♙c4 gespielt hat.

3...a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♙e7 6.♖e1 b5 7.♙b3 0-0 8.h3

Hier wird am häufigsten 8.c3 gespielt, worauf Carlson üblicherweise mit 8...d6 reagiert.

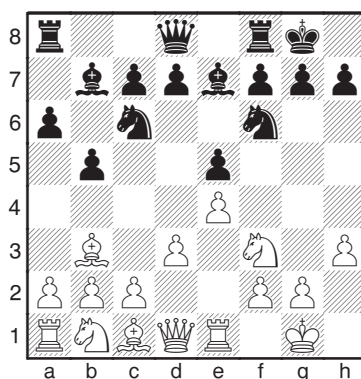


8...♗a5!?

Der Weltmeister wartet mit einer hochinteressanten Wahl auf. Dieses Bauernopfer ist nicht neu, aber ungewöhnlich. In

den recht seltenen Anwendungsfällen auf der Turnierbühne hat Weiß ein klares Übergewicht in der Erfolgsstatistik erreicht. Dies gilt auch für das Fernschachspiel, wenn auch etwas weniger deutlich. In seiner Praxis hat Carlson unseres Wissens auf diese Fortsetzung noch nicht zugegriffen. Die Standardantworten des Weltmeisters an dieser Stelle sind 8...♙b7 und 8...d6. Ein paar Beispiele dazu:

I. 8...♙b7 9.d3



A) 9...d5 10.exd5 ♘xd5 11.♗xe5 ♗xe5!?

(Der Zug 11...♗d4 wurde in der 6. Wettkampfpartie im Match Karjakin-Carlson, New York 2016, gespielt. Diese haben wir in unserem Buch „Schachweltmeisterschaft 2016“, Joachim Beyer Verlag 2016, analysiert.)

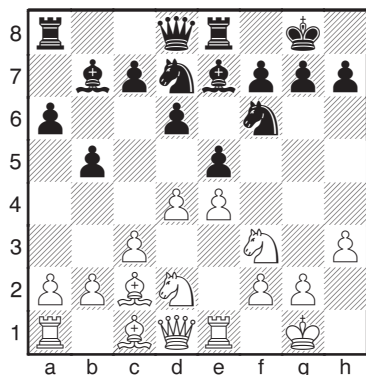
12.♗xe5 ♙d6 (12...c5!?) 13.♖e1 ♖ae8 14.♗d2 c5 15.♗e4 ♙c6 und Schwarz verfügt über ein aktives Spiel als Kompensation für den Minderbauern.

B) 9...d6 10.a3 ♗b8

(Die Variante 10...♙d7 11.♗bd2 wurde in der 4. Wettkampfpartie Karjakin-Carlson, New York 2016, ausgespielt, die natürlich ebenfalls in einer kommentierten Fassung in unserem oben genannten Buch zu finden ist.)

11. ♖bd2 ♖bd7 12. ♗f1 ♖e8 13. ♗g5
(13. ♗g3 ♗f8 14. ♗g5 d5 15. exd5 ♗c5
16. c4 ♗xb3 17. ♖xb3 c6 18. dxc6 ♗xc6
19. cxb5 ♗d5 20. ♖d1 axb5 21. ♗5e4 h6
22. ♖f3 ♖a6 23. ♗d2 ♗a8 24. ♗b4 ♗d5
25. ♗xf8 ♗xf8 26. d4 exd4 27. ♗f5 ♗e7
28. ♖ad1 ♗xf5 29. ♖xf5 ♖e6 30. f3 d3
31. ♖xb5 ♗xe4 32. ♖xe4 ♗xe4 33. fxe4
♖d4+ 34. ♗h1 ♖d8 35. ♖b4 ♖e3 36. ♖a5
♖d4 37. ♖d2 ♖xe4 Der starke Freibauer
gewährt Schwarz gute Gewinnchancen.
Diese gelang es ihm in der Partie Zhigalko-
Carlsen, Berlin 2015, zu nutzen.)
13... d5 14. exd5 ♗xd5 15. ♗xd5 ♗xd5
16. ♖h5 ♗xg5 17. ♗xg5 f6 18. ♗d2 ♖e7
19. ♗g3 ♖f7=, Nakamura-Carlsen,
chess24.com INT 2020.

II. 8... d6 9. c3 ♗b8 10. d4 ♗bd7 11. ♗bd2
♗b7 12. ♗c2 ♖e8



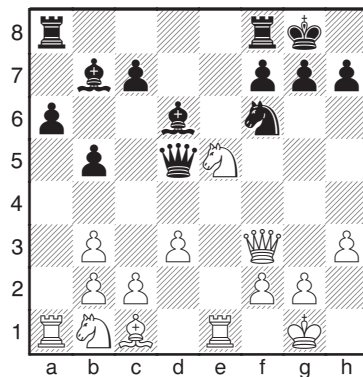
A) 13. ♗f1 ♗f8 14. ♗g3 g6 15. a4
(15. a3 ♗g7 16. b3 d5 17. dxe5 ♗xe4
18. ♗xe4 dxe4 19. ♗g5 ♖c8 20. ♗xe4 ♗xe4
21. ♖xe4 ♗xe5 22. ♗xe5 ♖xe5 23. ♖xe5
♗xe5 24. ♖f3 ♖b8 25. ♖e1 ♗d6=, Magh-
soodloo-Carlsen, chess.com INT 2020)
15... ♗b6 16. a5 ♗bd7 17. b4 ♗g7 18. d5
♖c8 19. ♗b3 c6 20. dxc6 ♖xc6 21. ♖c2 ♖c8
22. ♖a2 ♖e7 23. ♗b2 ♗h6 24. ♖ad1 ♗f4
25. ♗f1 ♖c7 26. ♗1d2 ♖a8=, Vachier-La-
grave – Carlsen, chess24.com INT 2021.

B) 13. a4 ♗f8 14. ♗d3 c6 15. ♖c2 ♖c8
16. axb5 axb5 17. b4

(17. b3 g6 18. ♗b2 ♖c7 19. c4 bxc4
20. ♗xc4 exd4 21. ♗xd4 d5)

17... ♖c7 18. ♗b2 ♖a8 19. ♖ad1 ♗b6 20. c4
bxc4 21. ♗xc4 ♗xc4 22. ♗xc4 h6 23. dxe5
dxe5 24. ♗c3 ♗a6 25. ♗b3 c5, Karjakin-
Carlsen, Stavanger 2013.

9. ♗xe5 ♗xb3 10. axb3 ♗b7 11. d3 d5
12. exd5 ♖xd5 13. ♖f3 ♗d6



14. ♗f1!?

Damit entsteht erneut eine theoretisch
interessante Situation. Nepomnjaschtschi
entscheidet sich für einen Zug, der in The-
orie und Praxis bisher noch nicht genau
untersucht worden ist.

Es stellt sich die Frage, weshalb er dem
Schritt mit dem König den Vorzug gegen-
über 14. ♖xd5 gegeben hat, womit
Schwarz bei genauem Spiel zu gleichwer-
tigen Chancen kommt. Die folgenden Bei-
spiele vermitteln einen guten Eindruck zu
den möglichen Folgen des Damentau-
sches in der Mitte:

A) 14... ♗xd5! 15. ♗d2 ♗e7

(15... f6 16. ♗f3 ♗e7 17. ♗d4 c5 18. ♗e2
♗g6 19. ♗bc3 f5=, Korneev-Nataf, Evora
2006)

16. b4 ♖fd8 17. d4 ♗f5 18. c3 ♖e8 19. f3 f6

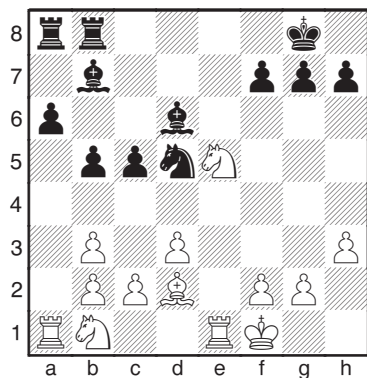
20. ♖d3 ♗g3 21. ♖f2 ♗d5 22. ♖a3 h5
23. ♖xe8+ ♖xe8 24. ♖e1 ♖d8 25. ♖e2 ♗d6
26. ♖c2 ♗c4 27. ♖e1 ♖g3 Die Abschluss-
stellung stammt aus der Fernpartie Lou-
nek-W.Richter, www.remoteschach.de
2018. Schwarz liegt zwar materiell um
einen Bauern zurück, seine Figuren – das
Läuferpaar vornweg – sind aber aktiv und
damit sehr gut aufgestellt. Seine Chan-
cen sind gleichwertig.

B) 14... ♗xd5 15. ♖c3 ♗b7

(15... ♖fe8 16. ♖xd5 ♖xd5 17. ♖f3 ♖b4
18. ♖xe8+ ♖xe8 19. ♗d2 ♖xc2 20. ♖xa6 ♗b4
21. ♗c3 h5 22. ♖f1± Raidaru-Oeunmaa,
ICCF Fernpartie 2008)

16. ♖g4 ♖xg4 17. hxg4 ♗c8 18. g5 ♗b7
19. ♗d2 und Weiß behält einen Mehrbau-
ern, der in der Partie Kutzner-Kuebart,
Berlin 2011, zum späteren Sieg ausreichte.

14... ♖fb8 15. ♖xd5 ♖xd5 16. ♗d2 c5



17. ♖f3

Das Duell hat einen kritischen Moment
erreicht.

Es ist nicht klar, warum der Herausfor-
derer dem Rückzug seines im Feld stehen-
den Springers den Vorzug gegenüber
17. ♖c3 gegeben hat. Auf jeden Fall wäre
die Entwicklung des Damenspringers ein

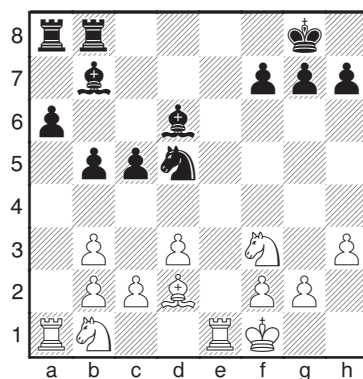
logischer Schritt gewesen. Im Fernschach
ist er bereits etwas genauer in der Praxis
getestet worden. So kann es beispiels-
weise zu den folgenden Entwicklungen
kommen: 17... ♖b4 18. ♖ac1

**A) 18... f6 19. ♖f3 ♖e8 (19... ♖f7!? 20. ♖e4
♗f8) 20. ♖xe8+ ♖xe8 21. ♖e2 ♖c6 22. ♗f4
♗xf4 23. ♖xf4 ♖f7 24. ♖e1 ♖c8 25. ♖a1 ♖d8
26. ♖e2 g6 27. ♖e1 h5 28. h4 ♖e5 29. ♖g1
g5 30. f4 gxf4 31. ♖xf4 ♖g6 32. ♖xg6 ♖xg6
33. ♖f2 ♖e8 34. ♖f3 ♖f5 35. ♖g1 ♖g4
36. g3 f5 37. ♖e2 mit weißem Endspielvor-
teil, Schreuders-Neale, ICCF Fernpartie
2018.**

B) 18... ♖d8 19. ♖g4 f5

(Stärker war 19... h5! mit der möglichen
Folge 20. ♖e3 ♗f8 21. g4 hxg4 22. hxg4
g6=.)

20. ♖e5 ♖ac8 21. ♖e2 ♖e8 22. ♖f3 ♖f8
23. ♖e6 ♖fd8 24. ♗g5 ♖f7 25. ♖e3 ♖e8
26. ♖e2 ♖xe3 27. ♗xe3 ♗xf3 28. gxf3 ♗e5
29. d4 cxd4 30. ♗xd4 ♖d3 31. ♗xe5 ♖xc1
32. ♖xc1 ♖xc2 33. ♖e2 g6 34. ♖e1 ♖c8
35. ♗c3 ♖d8 36. b4± Die Partie endete mit
einem weißen Sieg im 61. Zug, Bellegot-
ti-Sychov, ICCF Fernpartie 2016.



17... ♖d8N

Mit diesem Zug betreten die Kontrahen-
ten Neuland.



Magnus Carlsen am Brett

Im Duell H.Schneider-W.Richter, Fernpartie www.remoteschach.de 2017, ging es mit 17...♖b4 18.♙xb4 weiter. Dies führt zur Öffnung der c-Linie, was eher für Schwarz günstig ist.

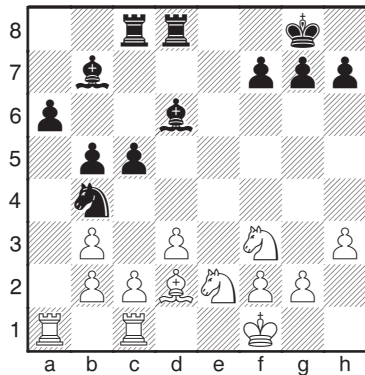
(Zu beachten war deshalb 18.♖c1!?)

18...cxb4 19.c4

(19.♖bd2 ♜c8 20.♖e4 ♙f8 21.♞e2=)

Weiter ging es mit 19...♙xf3 20.gxf3 ♙f4 21.♙g2 f5 22.♖d1 ♞d8 und Weiß hatte Probleme, seinen Springer ins Spiel zu bringen.

18.♖c3 ♖b4 19.♞ec1 ♞ac8 20.♖e2



20...♖c6

Karsten Müller: Dieser Springerrückzug nimmt etwas Druck aus der Stellung.

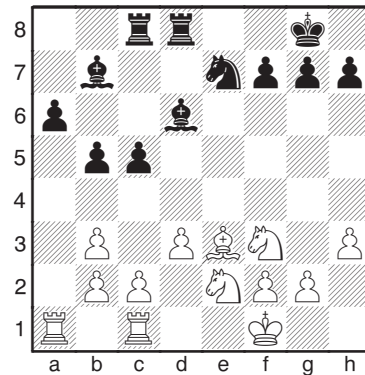
20...♙e7 war genauer, denn 21.♙xb4?! cxb4 22.d4 ♙f6 wäre ungefährlich.

21.♙e3

Karsten Müller: Der Läufer weiß noch nicht genau, wo er hingehört.

Daher war laut Computer 21.♖d1! angesagt, wonach Schwarz es nicht leicht hat, z.B. 21...♙f8 (21...♖b4 22.♖e1±) 22.♙g5 f6 23.♙e3 ♖b4 24.♖e1±.

21...♖e7

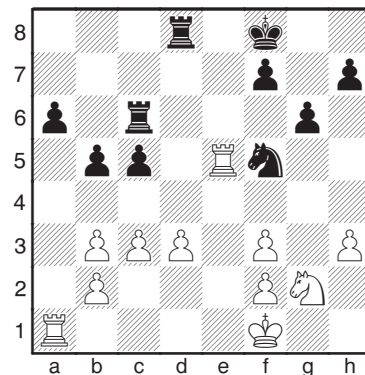


22.♙f4

Karsten Müller: Danach kann Schwarz so abwickeln, dass ein weißer Sieg aufgrund der zahllosen Schwächen unwahrscheinlich wird.

22.♖c3 ♖f5 23.♖e4 war kritisch. Schwarz hat mit dem Läuferpaar zwar gewisse Kompensation für den Bauern, aber die Stellung ist nicht einfach zu spielen.

22...♙xf3 23.gxf3 ♙xf4 24.♖xf4 ♞c6 25.♞e1 ♖f5 26.c3 ♖h4 27.♞e3 ♙f8 28.♖g2 ♖f5 29.♞e5 g6



30.♖e1

Karsten Müller: Das überlässt Schwarz die Initiative. Sie reicht zwar nicht zum Gewinn, aber Weiß muss nun lästigen Druck aushalten, der den Bauern etwas überkompensiert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	8
Zeichenerklärung	12
Kapitel 1	15
Die Kontrahenten im Kurz-Porträt	15
Der Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi	15
Der Titelverteidiger Magnus Carlsen	37
Kapitel 2	57
Die bisherigen Duelle der beiden Kontrahenten	57
Kapitel 3	75
Kombinieren Sie wie Carlsen und Nepomnjaschtschi	75
Lösungen	82
Kapitel 4	85
Prognosen vor dem Kampf – Interviews	85
Dr. Karsten Müller	85
Mihail Marin	105
Ullrich Krause	108
Kapitel 5	110
Der Titelkampf	110
Partie Nr. 1: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	111
Dubai 26.11.2021 (Freitag)	
Partie Nr. 2: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Katalanische Eröffnung [E01] ..	117
Dubai 27.11.2021 (Samstag)	
Partie Nr. 3: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	124
Dubai 28.11.2021 (Sonntag)	
Partie Nr. 4: Carlsen – Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C42] .	129
Dubai 30.11.2021 (Dienstag)	
Partie Nr. 5: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	133
Dubai 1.12.2021 (Mittwoch)	

Partie Nr. 6: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Katalanische Eröffnung [E01] ..	135
Dubai 3.12.2021 (Freitag)	
Partie Nr. 7: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Spanische Partie [C88]	144
Dubai 4.12.2021 (Samstag)	
Partie Nr. 8: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C43] .	146
Dubai 5.12.2021 (Sonntag)	
Partie Nr. 9: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Réti-Eröffnung [A09]	150
Dubai 7.12.2021 (Dienstag)	
Partie Nr. 10: Carlsen-Nepomnjaschtschi, Russische Verteidigung [C42]	156
Dubai 8.12.2021 (Mittwoch)	
Partie Nr. 11: Nepomnjaschtschi-Carlsen, Italienische Partie [C54]	158
Dubai 10.12.2021 (Freitag)	
Ergebnistabelle	166
Namenverzeichnis	167
Eröffnungsregister	169
Quellenverzeichnis	170

Vorwort

Wenn eine Weltmeisterschaft im Schach ausgetragen wird, steigt das Interesse der Medien am königlichen Spiel immens. So war es auch beim WM-Kampf 2021 zwischen Weltmeister Magnus Carlsen aus Norwegen und seinem Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi aus Russland.

Im Vorfeld war Carlsen die Favoritenrolle zugewiesen worden. Allerdings traute man Jan Nepomnjaschtschi durchaus zu, trotz seiner deutlich niedrigeren Elo-Zahl einen Außenseitersieg davonzutragen zu können, denn gegen den Weltmeister hatte er bisher immer eine gute Figur abgegeben und unter herkömmlichen Bedenkzeitbedingungen sogar eine positive Bilanz im direkten Vergleich gegen ihn. Dass der Titelkampf bereits nach 11 der angesetzten Partien und mit einem Vorsprung von 4 Punkten für den Weltmeister enden würde, hatte kaum jemand erwartet.

Die Kontrahenten lieferten sich teilweise hochklassiges Schach, in anderen Partien ging es friedvoll und weniger spannend zu. Zum allgemeinen Erstaunen unterliefen dem Herausforderer auch mehrere deutliche Fehler im Spiel, die auf dem Niveau von Weltmeisterschaften ungewöhnlich sind und auch den Eindruck vermittelten, dass sich der Herausforderer nicht in der besten Verfassung befand.

Immerhin wurde die 6. Partie zu einem schachhistorischen Ereignis, als Carlsen seine phänomenale Endspielkunst unter Beweis stellte und seinen Gegner in 136 Zügen schlug. Diese Begegnung löste die 1978 gespielte 5. Partie zwischen Anatoli Karpow und Viktor Kortschnoi, die über 124 Züge miteinander rangen, als bisher längste WM-Partie ab.

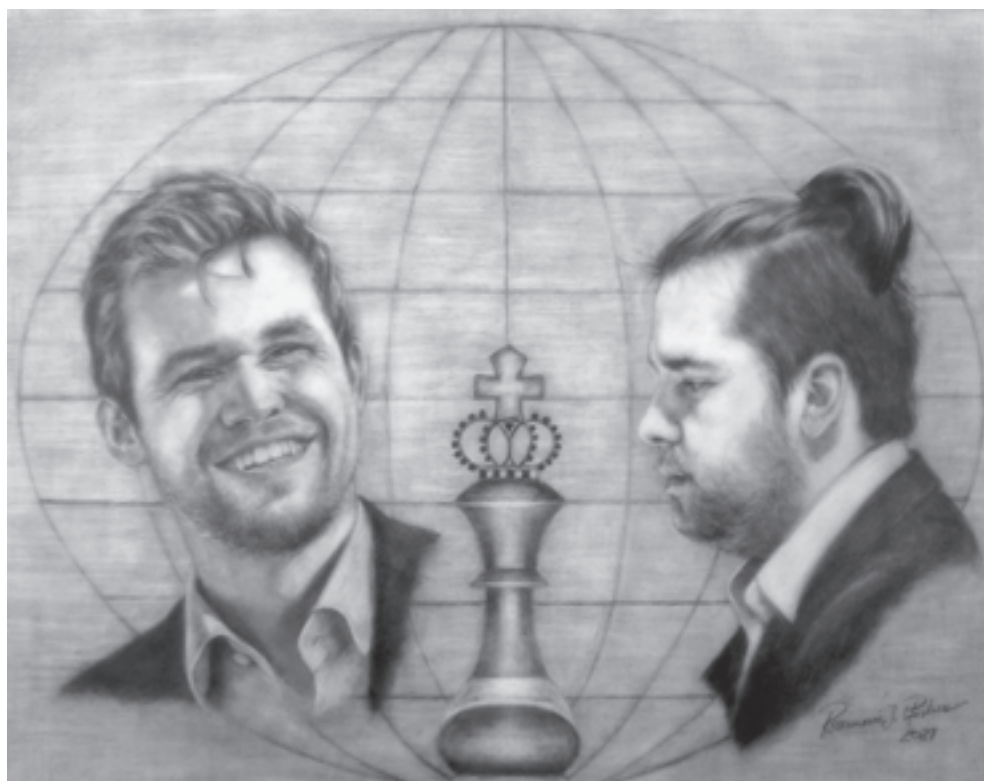
Wir laden dazu ein, alle WM-Partien am heimischen Brett zu verfolgen, den Spirit der Weltmeisterschaft aufzunehmen und sich vom Spiel der beiden Kontrahenten unterhalten zu lassen. Unsere Analysen und Kommentare sollen dabei helfen, möglichst keine Facetten des Kampfes zu übersehen und auch verborgene Möglichkeiten sichtbar zu machen. Damit unser Buch einen Beitrag dazu leisten kann, die eigene Spielstärke zu fördern, haben wir u.a. Hinweise zur Eröffnungstheorie und zur Endspielführung eingearbeitet.

Der Wettkampf selbst ist natürlich das Kernkapitel unseres Buches. Wir haben uns aber die Mühe gemacht, ein umfassenderes Bild von beiden Spielern zu zeichnen. So werfen wir ein Schlaglicht auf ihren jeweiligen Werdegang, auf in der Vergangenheit gespielte Partien, auf spielerische Glanzleistungen und mehr. Selbst Aufgabenstellungen zum Lösen durch die Leserinnen und Leser haben wir aufgenommen.

Ein Buch wie dieses ist ohne Unterstützung und Hilfe anderer nicht denkbar. Ganz besonders bedanken wir uns bei GM Karsten Müller für seine großartige Mitarbeit! Weiterhin bedanken wir uns sehr herzlich bei GM Mihail Marin und dem Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Ullrich Krause, die uns für ein Interview zur Verfügung gestanden haben.

Wir danken der Künstlerin Rosemarie J. Pfortner für ihre Zustimmung, ihre Porträtzeichnung von den beiden WM-Helden im Buch abzubilden. Und natürlich bedanken wir uns ebenfalls herzlich beim Verleger Robert Ullrich, bei Thomas Beyer für das Erstellen des Drucksatzes sowie bei Lothar Nikolaiczuk für das gelungene Lektorat.

Jerzy Konikowski & Uwe Bekemann, im Dezember 2021



Zeichnung von Rosemarie J. Pfortner

Einleitung

Weltmeisterschaften im Schach werden offiziell seit 1886 ausgetragen. Bis zum Match 2021 war es zu insgesamt 48 Titelkämpfen gekommen. Im 49. Duell trafen nun der Weltmeister Magnus Carlsen und sein Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi aus Russland aufeinander. Die Austragungsstätte war das Exhibition Centre in Dubai.

Ursprünglich sollte der WM-Kampf ab dem 20. Dezember 2020 im Rahmen der Expo 2020 in Dubai stattfinden. Wegen der COVID-19-Pandemie war jedoch eine Verschiebung notwendig geworden.

Als Veranstaltungszeitraum waren die Tage vom 24. November bis zum 16. Dezember 2021 geplant worden. Carlsen verteidigte seinen Titel jedoch vorzeitig mit einem vierten Sieg sechs Tage vor Ablauf dieses Zeitraums, so dass die Weltmeisterschaft am 10. Dezember 2021 endete.

Der erste offizielle Weltmeister war Wilhelm Steinitz, der sich gegen Johannes Zukertort durchsetzen konnte. Auch zuvor schon wurden Spieler als die Weltbesten angesehen, was aber eher als Übereinkunft in der Schachwelt bezeichnet werden kann.

Mit dem Match Steinitz gegen Zukertort begann die Geschichte der sogenannten Privatweltmeisterschaften. Diese Bezeichnung rührt daher, dass der Weltmeistertitel wie Eigentum des jeweiligen Titelträgers behandelt wurde. Dieser konnte relativ frei über die Anerkennung von Herausforderungen und die Bestimmung der Modalitäten für einen Titelkampf entscheiden. Der Herausforderer musste sich zumeist nicht nur auf dem Brett als würdig erweisen, sondern auch genügend finanzielle Mittel vor allem auch für den Preisfond einbringen können.

Steinitz verlor den Titel im Jahre 1894 nach zuvor drei erfolgreichen Verteidigungen gegen Emanuel Lasker, der für 27 Jahre an der Weltspitze verbleiben sollte. Auch wenn in diese Zeit der 1. Weltkrieg fiel, kann die Dauer seiner Regentschaft nur als imposant bezeichnet werden. Bis heute ist keinem Nachfolger eine auch nur annähernd so lange Besetzung des Throns gelungen.

1948 war das Jahr, in dem erstmals die Weltmeisterschaft unter dem Dach des Weltenschachbundes FIDE stattfand. Den Sieg sicherte sich Michail Botwinnik in einem Titelturnier, das nach dem Tod des amtierenden Weltmeisters Alexander Aljechin ein Duell zwischen zwei Kontrahenten ersetzen musste. Diese Meisterschaft läutete die sogenannte sowjetische Ära ein, während der ausschließlich Spieler der früheren Sowjetunion Weltmeister wurden. Sie hielt bis 1972 an, als der Amerikaner Robert („Bobby“) Fischer dem Weltmeister Boris Spasski den Titel entreißen konnte. Dieses Duell wurde auch zu einem politischen Spektakel, indem der Westen die bis dahin herrschende Dominanz der sozialistischen Welt des Ostens im Schach beenden konnte.

1993 verlor die FIDE ihre Herrschaft über die Weltmeisterschaften im Einzel, als Garri Kasparow im Konflikt mit dem Weltschachbund seinen 1985 gegen Anatoli Karpow errungenen Titel unter dem Dach des neu gegründeten Verbandes Professional Chess

Association (PCA) gegen Nigel Short verteidigte. Sie trug in Konkurrenz dann sechs sogenannte FIDE-Weltmeisterschaften aus, denen aber eine allgemeine Anerkennung versagt geblieben ist.

2006 gelang es, ein Wiedervereinigungsmatch zu organisieren, in dem Wladimir Kramnik auf den FIDE-Weltmeister Wesselin Topalow traf und gewann. Über Kramnik und dann Viswanathan („Vishy“) Anand kam der Titel 2013 dann endlich zum aktuellen Titelverteidiger Magnus Carlsen.

Die gezählten 48 bisherigen Weltmeisterschaften brachten 16 Titelträger hervor. Diese konnten sich dann oft genug den Angriffen ihrer Herausforderer erfolgreich erwehren, so dass die Liste der Weltmeister in den 135 Jahren der Titeltkämpfe übersichtlich geblieben ist.

Die nachfolgende Liste gibt Auskunft über die bisherigen Weltmeister und deren „Regentschaft“.

Nr	Name	Land	Weltmeister
1.	Wilhelm Steinitz	Österreich-Ungarn/USA	1886–1894
2.	Emanuel Lasker	Deutschland	1894–1921
3.	José Raúl Capablanca	Kuba	1921–1927
4.	Alexander Aljechin	Russland/Frankreich	1927–1935 1937–1946
5.	Max Euwe	Niederlande	1935–1937
6.	Michail Botwinnik	UdSSR	1948–1957 1958–1960 1961–1963
7.	Wassili Smyslow	UdSSR	1957–1958
8.	Michail Tal	UdSSR	1960–1961
9.	Tigran Petrosjan	UdSSR	1963–1969
10.	Boris Spasski	UdSSR	1969–1972
11.	Bobby Fischer	USA	1972–1975
12.	Anatoli Karpow	UdSSR/Russland	1975–1985
13.	Garri Kasparow	UdSSR/Russland	1985–2000
14.	Wladimir Kramnik	Russland	2000–2007
15.	Viswanathan Anand	Indien	2007–2013
16.	Magnus Carlsen	Norwegen	2013–

Wie die vorstehende Aufstellung zeigt, ist es in der Geschichte der Weltmeisterschaften bisher nur zwei Spielern gelungen, sich den Titel nach dessen Verlust zurückzuholen.

Frauen konnten sich den allgemeinen Weltmeistertitel bislang noch nicht erkämpfen. Magnus Carlsen ging 2021 als Nummer 1 der Weltrangliste und mit einer Elo-Zahl von 2856 als Favorit in das Match. Nepomnjaschtschi nahm die Position 5 ein. Für ihn stand mit 2782 eine um etliche Punkte niedrigere Zahl zu Buche. Dennoch trauten ihm nicht wenige Kenner die Übernahme der Schachkrone zu, denn immerhin war er der einzige Großmeister in der Weltspitze, der bis dahin eine positive Bilanz gegen Carlsen im klassischen Schach aufwies. Für den Fall, dass die angesetzten 14 Normalpartien zu keiner Entscheidung führen würden, wäre der Sieger in Partien unter verkürzter Bedenkzeit ermittelt worden. Auch unter diesen Bedingungen wurde Nepomnjaschtschi in mancher Veröffentlichung eine Chance gegen den Weltmeister zuge-
traut.

Nepomnjaschtschi durfte aus sportpolitischen Gründen nicht unter der Fahne seines Heimatlandes Russland antreten, weil diese nach dem Urteil der Welt-Anti-Doping-Agentur Wada nicht gezeigt werden durfte. Er spielte deshalb unter dem Logo des Russischen Schachverbandes.



Eingangsbereich zur Wettkampfarena



Jan Nepomnjaschtschi

Kapitel 1

Die Kontrahenten im Kurz-Porträt

Der Herausforderer

Jan Nepomnjaschtschi

Jan Alexandrowitsch Nepomnjaschtschi, wegen seines nicht ganz so einfach auszusprechenden und zu merkenden Nachnamens oft mit dem Spitznamen „Nepo“ bezeichnet, wurde am 14. Juli 1990 geboren. Sein Geburtsort ist Brjansk, eine Stadt mit heute rund 415.000 Einwohnern rund 380 km südwestlich von Moskau.

Das Recht auf die Herausforderung des Weltmeisters Magnus Carlsen errang er durch seinen Sieg im Kandidatenturnier 2020, das aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen und erst im Frühjahr 2021 beendet werden konnte. Die Qualifikation für das Kandidatenturnier gelang ihm über den FIDE Grand Prix 2019.

Nepomnjaschtschi erlernte das Schachspiel bereits im Alter von 4 Jahren. Wie vielen jungen Talenten im schachbegeisterten Russland half ihm die Förderung im Land bei der schnellen Entwicklung seiner Fähigkeiten am Brett. Diese drückte sich auch in zahlreichen Turnierfolgen aus, deren Zusammenstellung eine Karriere fast wie aus dem Bilderbuch bestätigt. Zu seinen größten internationalen Erfolgen zählten die Jugendeuropameistertitel U10 und gleich zweimal in der Kategorie U12 sowie die Titel des Jugendweltmeisters U12 und U16.

Im Jahr 2004 verlieh ihm die FIDE den Titel Internationaler Meister, in 2007 den Großmeistertitel.

Auch als Mannschaftsspieler kam Nepomnjaschtschi zu großen Erfolgen. So wurde er mit Russland Mannschafts-Weltmeister 2013 und Mannschafts-Europameister 2015. Nach seinem Sieg im Kandidatenturnier 2020 (2021) erreichte er Platz 4 in der Welt-rangliste mit einer die Spielstärke bemessenden Elo-Zahl von 2792.

Sein Rating-Rückstand gegenüber dem Weltmeister mit mehr als 50 Punkten weist Nepomnjaschtschi die Rolle des Außenseiters zu. Magnus Carlsen weiß aber, dass er seinen WM-Gegner nicht unterschätzen darf. Immerhin wird ihm seine negative Bilanz gegen „Nepo“ in Duellen mit klassischer Bedenkzeitregelung eine Warnung sein. Zudem ist Nepomnjaschtschi wie der Weltmeister auch im Blitz- und im Schnellschach ein sehr starker Spieler. In einem eng geführten WM-Kampf kann gerade auch diese Fähigkeit über den Ausgang entscheiden.

So wird sich Carlsen darauf einstellen müssen, dass der für sein aggressives Spiel bekannte Herausforderer seinen Erfolg im Angriffsstil suchen und ihn permanent vor schwierige Entscheidungen zu stellen versuchen wird.

Bei der Schacholympiade 2018 in der georgischen Hafenstadt Batumi spielte Jan Nepomnjaschtschi am zweiten Brett der russischen Mannschaft und war maßgeblich am Gewinn der Bronzemedaille beteiligt. In dieser interessanten Partie besiegte er die französische Schachlegende Etienne Bacrot.

Partie Nr. 1

Nepomnjaschtschi – Bacrot

Réti-Eröffnung [A06]

Batumi 2018

1.♘f3 d5 2.e3

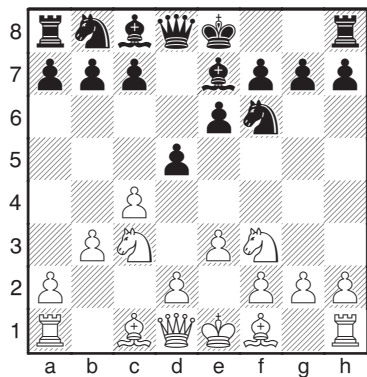
Mit diesem Zug verzichtet Weiß auf das sonst übliche Fianchetto des Läufers auf g2.

2...♗f6 3.c4

Mit diesem typischen Vorgehen in dieser Eröffnung nimmt Weiß den Kampf um das Zentrum auf.

3...e6 4.♗c3 ♕e7 5.b3

In dieser Variante entwickelt Weiß seinen Läufer auf die lange Diagonale a1–h8.



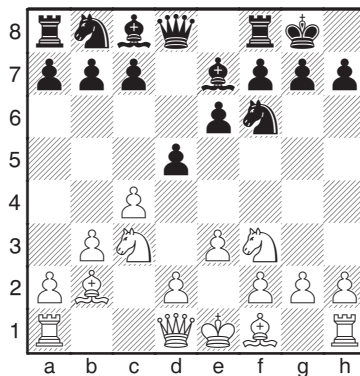
5...0-0

In der Partie Nepomnjaschtschi – Nakamura, St. Petersburg 2018, setzte Schwarz dem Herausforderer 5...c5 vor. 6.cxd5 ♗xd5

(Im Anschluss an 6...exd5 konnte sich Schwarz in Nepomnjaschtschi – Nyzhnyk, chess.com INT 2020, den Stellungsausgleich sichern. Weiter ging es mit 7.d4 ♗c6 8.♗b2 0-0 9.♕e2 ♗g4 10.dxc5 ♗xc5 11.0-0 ♗e8 12.♖c1 ♗f8 13.h3 ♗h5 14.♗b5 ♗e4 15.♗fd4 ♗xe2 16.♗xe2 ♗b6 17.♗fd1 a6 18.♗c3 ♗xd4 19.♗xd4 ♗xd4 20.exd4 ♗xc3 21.♗xe8 ♗xe8 22.♗xc3 ♗e2 23.a4 f6 24.♗f1 ♗a2= usw.)

In der sich anschließenden Variante 7.♗b2 ♗xc3 8.♗xc3 0-0 9.h4 ♗f6 10.♗c2 ♗xc3 11.dxc3 ♗c6 12.♗d3 f5 13.0-0-0 ♗a5 14.e4 b5 15.exf5 exf5 16.♗he1 ♗b8 17.♗e5 ♗xe5 18.♗xe5 ♗c7 19.♗e2 a6 20.♗c2 c4 21.♗b2 ♗c6 22.f4 ♗b6 23.b4 ♗f6 24.g3 ♗e6 25.♗dd5 ♗fe8 26.♗xe6 ♗xe6 27.♗d2 ♗e8 28.a4 kam Weiß zu besseren Aussichten.

6.♗b2



6...c5

Mit diesem kräftigen Vorstoß strebt Schwarz einen Vorteil im Zentrum an. Er kann allerdings auch verzögert gespielt werden bzw. ausbleiben. Insbesondere sind die folgenden Alternativen anzutreffen:



Magnus Carlsen

Der Titelverteidiger

Magnus Carlsen

Magnus Carlsen ist norwegischer Staatsbürger. Er errang den Weltmeistertitel im November 2013, indem er seinen Vorgänger Viswanathan Anand in dessen Heimat Indien bezwang. Zu diesem Zeitpunkt war er noch 22 Jahre alt, stand jedoch unmittelbar vor seinem 23. Geburtstag am 30.11.2013.

Er ist der 16. Weltmeister in der Geschichte, wenn man die sogenannten FIDE-Weltmeisterschaften 1993 bis 2005 und deren Sieger nicht einbezieht.

Als Titelverteidiger setzte er sich in den WM-Duellen 2014 gegen Anand, 2016 gegen Sergei Karjakin und 2018 gegen Fabiano Caruana durch.

Carlsen erlernte das Schachspiel im Alter von fünf Jahren von seinem Vater. Dieser gab später sogar seine berufliche Tätigkeit auf, um seinen Sohn in dessen Karriere zu unterstützen.

Carlens Talent wurde frühzeitig erkannt und gefördert. Neben seinem Vater nahm später sein Landsmann Simen Agdestein als Trainer eine besondere Rolle ein, der vormals selbst als starker Großmeister erfolgreich am Turniergeschehen teilgenommen hatte. Von 2009 bis Anfang 2010 profitierte Carlsen in seiner Entwicklung von der Arbeit Garri Kasparows als Trainer, der von vielen Anhängern des Schachspiels als bester Spieler aller Zeiten angesehen wird.

Seine bisher höchste Elo-Zahl erreichte Magnus Carlsen im Mai 2014 mit 2882 Punkten, die um 31 Punkte höher lag als die beste Zahl Garri Kasparows.

Magnus Carlsen ist ein „spielender“ Weltmeister. Die Liste seiner Turniersiege, teilweise in den bedeutendsten Veranstaltungen der Welt, sowie der weiteren ausgezeichneten Platzierungen würde den Umfang einer kurzen Vorstellung sprengen. Schon die Konzentration auf Kämpfe um die Weltmeisterschaft in verschiedenen Sparten des Turnierschachs bestätigt aber seine klare Vormachtstellung im Spitzenschach und zudem seine Vielseitigkeit. So ist er mehrfacher und aktueller Titelträger auch im Schnellschach und im Blitzschach (mit Titelgewinnen zuletzt jeweils im Jahr 2019). Im Fischer-Random Schach, auch Chess960 genannt, ist er aktuell Vize-Weltmeister.

Carlens großer Einfluss auf das Weltschach beschränkt sich aber nicht nur auf seine Rolle als Spieler. Vielmehr stößt er auch Entwicklungen an oder trägt dazu bei, dass diese Fahrt aufnehmen. Dies wird auch an der „Magnus Carlsen Chess Tour“ deutlich, die er in Folge der COVID-19-Pandemie initiiert hat. In den Vorbemerkungen zur Partie Nr. 10 gehen wir hierauf etwas genauer ein.

Nun aber wollen wir uns dem Spieler Magnus Carlsen widmen.

Vom 22. bis zum 24. November 2019 fand in Kalkutta ein Rapid-Turnier unter Beteiligung von 10 starken Großmeistern statt. Sieger wurde Carlsen mit 15 Punkten vor Nakamura mit 11 Punkten und Giri mit 9. Das Duell Carlsen-Anand war scharf. Beide Gegner kennen sich sehr gut, denn sie haben bereits viele Spiele bestritten, darunter

auch zwei Kämpfe um die Weltmeisterschaft. In dieser Partie spielte Anand nicht optimal und sein Nachfolger als Weltmeister behielt die Oberhand.

Partie Nr. 6

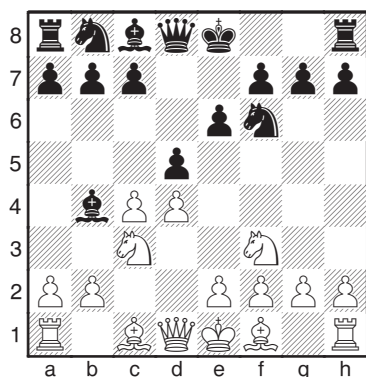
Carlsen – Anand

Damengambit [D38]

Tata Steel India 2019

1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3 ♙b4 4.♘f3 d5

Unter Zugumstellung ist eine Stellung aus der Ragozin-Verteidigung im Damengambit entstanden. Carlsen hat mit beiden Farben viel Erfahrung mit dieser Eröffnung gesammelt.



5.cxd5

So klärt Weiß die Lage im Zentrum. Alternativen sind 5.♙g5 und 5.♖a4+. Welche Richtungen das Duell dann einschlagen kann, zeigen Beispiele aus der Praxis des Weltmeisters.

I. 5.♙g5

A) 5...dxc4 6.e4 c5 7.♙xc4 cxd4 8.♘xd4 ♖a5 9.♙xf6 ♙xc3+ 10.bxc3 ♖xc3+ 11.♙f1 ♖xc4+ 12.♙g1 ♙d7 13.♖c1 ♖b4 14.♙xg7 ♖g8 15.♙f6 ♖g6 16.a3 ♖d6 (16...♖xa3?? 17.♘b5+–) 17.e5 ♖d5 18.f3 ♘c6 19.♘xc6

♖xd1+ 20.♖xd1 ♙xc6 21.♙f2 ♙d5 22.♖c1 ♙d7 23.♖hd1 ♖c8 24.♖xc8 ♙xc8 25.♖d4 ♖h6 26.♖h4 ♖xh4 27.♙xh4 b5 28.♙e3 ♙c7 29.♙d4 ♙c6 30.♙d8 ♙c4 31.♙a5 ♙f1 32.g3 ♙e2 33.f4 ♙g4 34.♙d8 h5 35.♙a5 ♙f5 36.♙d8 a6 37.♙a5 ♙g4 38.♙d8 ♙f5 39.♙a5 ♙g4 40.♙d8 ♙f5 ½–½, Radjabow – Carlsen, chess24.com INT 2021

B) 5...♘bd7 6.cxd5 exd5 7.♖c2

(7.e3 c5 8.♙d3 ♖a5 9.♖c2 c4 10.♙f5 0-0 11.0-0 ♖e8=)

7...c5 8.dxc5 h6 9.♙d2 0-0 10.e3 ♙xc5 11.♖c1 ♖e7 12.♙e2 a6 13.♖d3 ♘b6 14.0-0 ♙g4 15.♘d4 ♙d7 16.♙f3 ♖fe8 17.b3 ♙a3 18.♖c2 ♖ac8 19.♘ce2 ♖xc2 20.♖xc2 ♙e6 21.♙c1 ♖c8 22.♙xa3 ♖xa3 23.♖d2 ♙g4 24.♙xg4 ♘xg4 25.♙f5 und wegen des isolierten ♘d5 stand Weiß besser, Carlsen – Iwantschuk, Medias 2011.

C) 5...h6 6.♙xf6

(Schwarz ist natürlich nicht zum Abtausch gezwungen. Mit 6.♙h4 geht er einer Vereinfachung aus dem Weg.)

6...♖xf6 7.♖a4+ ♘c6 8.e3 0-0 9.♖c1 ♖g6 10.h4 ♖d8 11.h5 ♖f6 12.♖h4 e5 13.cxd5 ♖xd5 14.dxe5 ♙xc3+ 15.♖xc3 ♘xe5 16.♖e8+ ♙h7 17.♖f4 ♖d6 18.♙e2 f5 19.♘d4±, Radjabow – Carlsen, chess24.com INT 2021

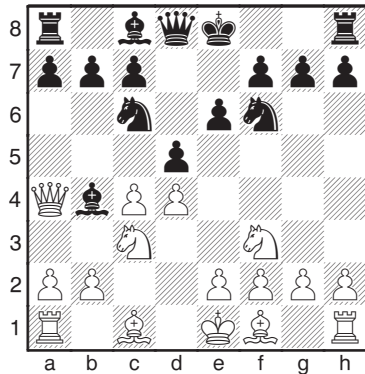
II. 5.♖a4+ ♘c6

(siehe nächstes Diagramm)

A) 6.e3 0-0 7.♖c2 ♖e8 8.♙d2 ♙f8 9.a3

(9.♙e2 dxc4 10.♙xc4 ♘b4 11.♖b1 b6 12.0-0 ♙b7 13.♖d1 ♖c8 14.a3 ♘bd5 15.♙d3 c5 16.dxc5 ♖xc5 17.♘xd5 ♖xd5 18.♙c3 ♖h5 19.♙xf6 ♙xf3 20.gxf3 gxf6 21.f4 f5 22.♙f1 ♙g7 23.♙g2 ♖ac8=, Carlsen – Ding Liren, Chess24.com INT 2020)
9...e5 10.dxe5 ♘xe5 11.cxd5 ♘xf3+ 12.gxf3 ♘xd5 13.h4 ♘xc3 14.♙xc3 ♖d5 15.♙e2 ♙f5 16.♖a4 ♙d7 17.♖d1 ♖xf3 18.♙xf3 ♙xa4 19.♙xb7 ♙xd1 20.♙xa8 ♙g4

21.♙c6 ♖d8=, Carlsen – Anand,
chess24.com INT 2020

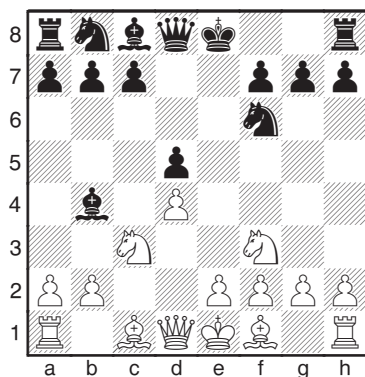


B) 6.a3 ♗xc3+

(6...♙e7 ist ebenfalls problemlos möglich.)

7.bxc3 0-0 8.♙g5 h6 9.♙h4 ♙d7 10.♖c2
♘a5 11.g4 g5 12.♙g3 ♘e4 13.h4 ♘xg3
14.fxg3 gxh4 15.♖xh4 ♙g7 16.g5 ♖h8
17.♘e5 ♘xc4 18.gxh6+ ♙f8 19.♘xc4 ♖g5
20.♙f2 dxc4 21.♖c1 ♖f6+ 22.♖f4 ♙e7
23.♖xf6+ ♙xf6 24.♙g2 ♖ab8 25.♖h5 ♙g6
26.♖ah1 f5 27.g4 ♖h7 28.g5 ♙c6 29.♙f3
♙xf3 30.♙xf3 ♖d8 31.♙f4 ♖d5 32.♖5h3 c5
33.♖e3 ♖d6 34.dxc5 ♖a6 35.♖d1= 1–0,
Carlsen – So, chess24.com INT 2020

5...exd5



6.♙g5

Der Läufer versucht Nutzen aus dem Umstand zu ziehen, dass sein schwarzer Kollege auf b4 steht, und fesselt den Springer.

Carlsen spielt auch 6.♙f4 mit beispielsweise den folgenden Konsequenzen:

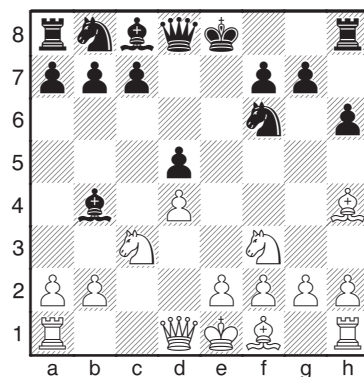
A) 6...c6 7.e3 ♙f5 8.♖b3

(8.♙d3 ♙xd3 9.♖xd3 0-0 10.0-0 ♖e8=)

8...♖b6 9.♘h4 ♙g6 10.♘xg6 hxg6 11.h3
♘bd7 12.♙d3 c5 13.a3 ♙a5 14.♖xb6 ♙xb6
15.dxc5 ♘xc5 16.0-0-0 0-0-0 17.♙b1 ♘e6
18.♙e5 ♙c7 19.♙xc7 ♙xc7 20.♙c2 g5
21.♙b3 ♙c6 22.♖c1±, Carlsen – Aronian,
chess24.com INT 2020

**B) 6...0-0 7.e3 c5 8.dxc5 ♖a5 9.♘d2 ♘c6
10.♘b3 ♙xc3+ 11.bxc3 ♖xc3+ 12.♖d2
♖xd2+ 13.♙xd2 ♘e4+ 14.♙e1 g5 15.♙c7
♙e6 16.f3 ♖ac8 17.♙g3 ♘xg3 18.hxg3
♙g7 19.♙d3 h6 20.♙d2 ♘e5=, Carlsen –
Aronian, chess24.com INT 2021**

6...h6 7.♙h4



7...0-0

Schwarz spielt nach dem Prinzip „safety first“.

Effektiv ist auch ein mit 7...g5 eingeleiteter Plan. Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie der Kampf sich im Anschluss entwickeln kann.

Kapitel 4

Prognosen vor dem Kampf – Interviews

GM Dr. Karsten Müller, Großmeister und ein ausgewiesener Endspiel-Experte, ist hautnah und immer aktuell mit den Belangen der Weltelite verbunden. Entsprechend fundiert sind seine Auskünfte und Einschätzungen im Vorfeld auch eines Kampfes um die Krone im Schach.

Der studierte Mathematiker ist Autor zahlreicher Bücher und einer Serie von Endspiel-DVDs. 2007 wurde er vom Deutschen Schachbund als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet.



Frage 1:

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen der beiden Kontrahenten?

Dr. Karsten Müller:

Weltmeister Magnus Carlsen hat ein sehr tiefes Schachverständnis. Sein unglaublich tiefes Gespür für Harmonie und Koordination der Figuren erinnert an das absolute Gehör von Ausnahmemusikern. Besonders beeindruckend sind seine Fähigkeiten in strategischen Endspielen.

Er braucht aus der Eröffnung gar nicht unbedingt einen objektiven Vorteil herauszuholen. Eine ihm genehme Spielstellung reicht völlig aus.

Er ist ein typischer Reflektor wie vor ihm zum Beispiel Karpow und Capablanca. So sind aktive Prophylaxe sowie Dominanz- und Restriktionsstrategien seine Markenzeichen.

Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi kann gut rechnen und ist sehr pragmatisch. Er kann alle Stellungen spielen, weil er keine eklatanten Schwächen hat. Sein Ansatz ist direkter und konkreter als der des Weltmeisters. Er ist ein typischer Pragmatiker wie z.B. Bobby Fischer und Fabiano Caruana.

Frage 2:

Wie bewerten Sie die Chancen des Herausforderers?

Dr. Karsten Müller:

Magnus Carlsen ist 60:40 Favorit.

Frage 3:

Wie wird Nepomnjaschtschi versuchen, den Weltmeister zu schlagen? Können wir mit neuen Eröffnungsideen rechnen, mit einer besonderen Mittelspielstrategie oder wird er vielleicht auf seine Fähigkeiten bei knapper Bedenkzeit im Endspiel setzen?

Dr. Karsten Müller:

Er wird versuchen, konkrete neue Eröffnungen zu spielen, um den Weltmeister direkt unter Druck zu setzen und zu verhindern, dass dieser sein tiefes Spielverständnis leicht zur Anwendung bringen kann.

Frage 4:

Beide verfügen über ein umfangreiches Eröffnungsrepertoire. Wird dies dazu führen, dass jede Wettkampfpartie einen ganz eigenen Charakter hat oder wird die Bandbreite an Eröffnungen eher schmal sein?

Dr. Karsten Müller:

Ich vermute, dass es eine breite Bandbreite geben wird, denn Nepomnjaschtschi wird vermutlich versuchen, immer wieder neue konkrete Probleme zu stellen.

Frage 5:

Wie schätzen Sie als Endspielexperte die Fähigkeiten beider Spieler in dieser Phase des Spiels ein?

Dr. Karsten Müller:

Magnus Carlsen ist einer der besten Endspielkönner aller Zeiten. Nepomnjaschtschi ist nicht schlecht, aber hat nicht ganz das extrem hohe Niveau des Weltmeisters in dieser Partiephase.

Das ist ein Grund, warum ich meine, dass die Chancen 60:40 für Carlsen stehen.

Frage 6:

Welchen Einfluss auf das Spitzenschach würde es haben, wenn Nepomnjaschtschi neuer Weltmeister würde?

Dr. Karsten Müller:

Neue Eröffnungen würden in Mode kommen, vermute ich stark, denn die Weltmeister setzen da oft die Trends. Auch kann es gut sein, dass dann noch mehr Spitzenturniere in Russland stattfinden und sich noch mehr russische Schachsponsoren finden.

Nepos Endspielstärken

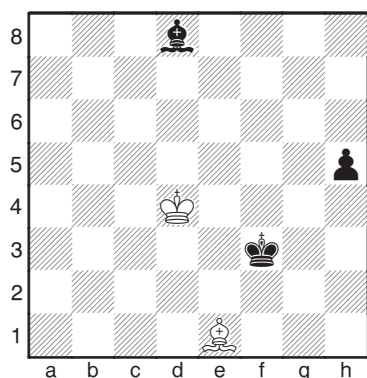
Zunächst zwei typische Endspielphänomene.

Das zweite Zwischenschach ist entscheidend. 89...♙f2? 90.♙xf2 ♖xf2 91.♖f4 h4 92.♖g4=

Endspiel 1

Nakamura – Nepomnjaschtschi

Paris (Rapid) 2019



Schwarz am Zug

Zweites Zwischenschach macht den Gegner schwach. Mitunter reicht im reinen Läuferendspiel selbst ein einzelner falscher Randbauer zum Gewinn aus.

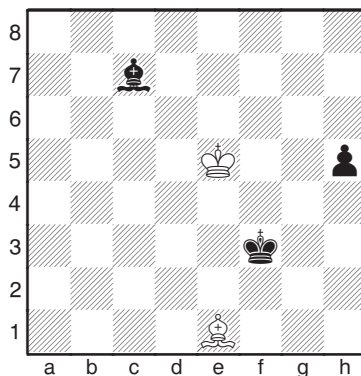
88...♙b6+!

Schwarz muss die ungünstige Stellung des weißen Königs unverzüglich nutzen.
88...♙c7? 89.♙h4 ♖g4 90.♙e7 (90.♙e1? ♙g3-+) 90...♙f4 91.♖e4 ♙g5 92.♙xg5 ♖xg5 93.♖f3=

89.♖e5

89.♖d3 ♙f2 90.♙b4 h4 91.♙d6 h3 92.♙h2 ♙g3 93.♙g1 ♖g2-+

89...♙c7+!



90.♖f5

90.♖f6 ♙g3-+

Nach 90...♖g4? 91.♖g6 wäre es nach Centurinis Regel remis, weil beide Stoppdiagonalen lang genug sind, da sie mehr als 3 Felder haben.

90...♙g3 91.♙c3

91.♖g5 h4-+

91...h4 92.♙d4 h3 93.♙g1 ♙f2 0-1

Im Hinblick auf 94.♙h2 ♖g2 95.♙e5 ♙g3-+.

Kapitel 5

Der Titelkampf

Der Kampf um die Krone im Schach war ursprünglich für das Jahresende 2020 angesetzt. Die Covid-19-Pandemie machte jedoch allen Planungen einen Strich durch die Rechnung. So wurde eine Verlegung auf den Zeitraum 24. November bis 16. Dezember 2021 beschlossen. Austragungsort war das Dubai Exhibition Centre in Dubai.

Weltmeister Magnus Carlsen und sein Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi rangen zugleich um den höheren Anteil am stattlichen Preisgeld, das 2 Millionen Euro betrug. Dessen vorgesehene Aufteilung förderte eine Entscheidung innerhalb der festgelegten 14 regulären Wettkampfpartien. Wenn der Sieger ohne eine Verlängerung des Kampfes durch einen Tie-Break ermittelt sein würde, bekäme er 60% der ausgelobten Summe. Andernfalls könnte er nur noch 55% einstreichen.

Die Zeitkontrolle für jede Partie betrug 120 Minuten für die ersten 40 Züge. Für die nächsten 20 Züge gab es 60 Minuten. Wenn auch dann noch keine Entscheidung erreicht war, gab es 15 Minuten für den Rest der Partie, aber mit einem Zuschlag von 30 Sekunden je Zug. Mit dem Erreichen von 7,5 Punkten durch einen Spieler sollte der Titelkampf entschieden und das Match beendet werden. Im Falle eines Gleichstandes nach den 14 Wettkampfpartien sollte ein Tiebreak entscheiden.

Nepomnjaschtschi durfte aus sportpolitischen Gründen nicht unter der Fahne seines Heimatlandes Russland antreten, weil diese nach dem Urteil der Welt-Anti-Doping-Agentur Wada nicht gezeigt werden durfte. Er spielte deshalb unter dem Logo des Russischen Schachverbandes.



Wettkampfpartie Nr. 1

Nepomnjaschtschi-Carlson

Spanische Partie [C88]

Dubai 26.11.2021 (Freitag)

1.e4

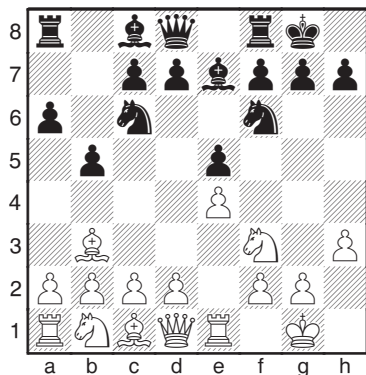
Vor einem großen Kampf wie diesem rätselt die Schachwelt besonders auch über Entscheidungen, die beide Kontrahenten zu ihrem Eröffnungsrepertoire getroffen haben. Die Frage zum 1. Zug des Herausforderers ist nun geklärt. Er ist ein universeller Spieler und eine Eröffnung insbesondere mit 1.d4 war mit gleicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten gewesen.

1...e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5

Nepomnjaschtschi entscheidet sich für die Spanische Partie, obwohl er in letzter Zeit oft 3.♙c4 gespielt hat.

3...a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♙e7 6.♖e1 b5 7.♙b3 0-0 8.h3

Hier wird am häufigsten 8.c3 gespielt, worauf Carlson üblicherweise mit 8...d6 reagiert.

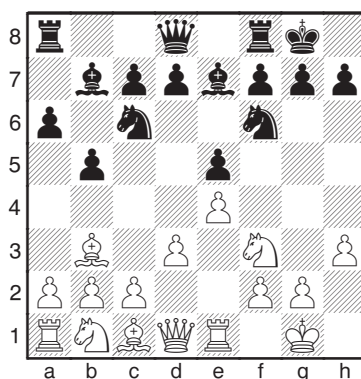


8...♗a5!?

Der Weltmeister wartet mit einer hochinteressanten Wahl auf. Dieses Bauernopfer ist nicht neu, aber ungewöhnlich. In

den recht seltenen Anwendungsfällen auf der Turnierbühne hat Weiß ein klares Übergewicht in der Erfolgsstatistik erreicht. Dies gilt auch für das Fernschachspiel, wenn auch etwas weniger deutlich. In seiner Praxis hat Carlson unseres Wissens auf diese Fortsetzung noch nicht zugegriffen. Die Standardantworten des Weltmeisters an dieser Stelle sind 8...♙b7 und 8...d6. Ein paar Beispiele dazu:

I. 8...♙b7 9.d3



A) 9...d5 10.exd5 ♘xd5 11.♗xe5 ♗xe5!?

(Der Zug 11...♗d4 wurde in der 6. Wettkampfpartie im Match Karjakin-Carlson, New York 2016, gespielt. Diese haben wir in unserem Buch „Schachweltmeisterschaft 2016“, Joachim Beyer Verlag 2016, analysiert.)

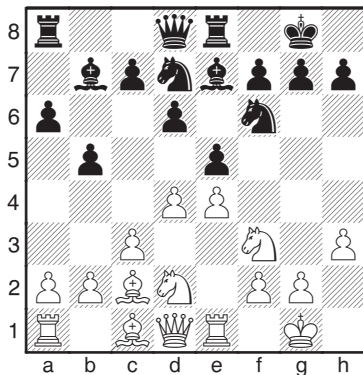
12.♗xe5 ♙d6 (12...c5!?) 13.♖e1 ♖ae8 14.♗d2 c5 15.♗e4 ♙c6 und Schwarz verfügt über ein aktives Spiel als Kompensation für den Minderbauern.

B) 9...d6 10.a3 ♗b8

(Die Variante 10...♙d7 11.♗bd2 wurde in der 4. Wettkampfpartie Karjakin-Carlson, New York 2016, ausgespielt, die natürlich ebenfalls in einer kommentierten Fassung in unserem oben genannten Buch zu finden ist.)

11. ♖bd2 ♖bd7 12. ♗f1 ♖e8 13. ♗g5
(13. ♗g3 ♗f8 14. ♗g5 d5 15. exd5 ♗c5
16. c4 ♗xb3 17. ♖xb3 c6 18. dxc6 ♗xc6
19. cxb5 ♗d5 20. ♖d1 axb5 21. ♗5e4 h6
22. ♖f3 ♖a6 23. ♗d2 ♗a8 24. ♗b4 ♗d5
25. ♗xf8 ♗xf8 26. d4 exd4 27. ♗f5 ♗e7
28. ♖ad1 ♗xf5 29. ♖xf5 ♖e6 30. f3 d3
31. ♖xb5 ♗xe4 32. ♖xe4 ♗xe4 33. fxe4
♖d4+ 34. ♗h1 ♖d8 35. ♖b4 ♖e3 36. ♖a5
♖d4 37. ♖d2 ♖xe4 Der starke Freibauer
gewährt Schwarz gute Gewinnchancen.
Diese gelang es ihm in der Partie Zhigalko-Carlson, Berlin 2015, zu nutzen.)
13...d5 14. exd5 ♗xd5 15. ♗xd5 ♗xd5
16. ♖h5 ♗xg5 17. ♗xg5 f6 18. ♗d2 ♖e7
19. ♗g3 ♖f7=, Nakamura-Carlson,
chess24.com INT 2020.

II. 8...d6 9.c3 ♗b8 10.d4 ♗bd7 11. ♗bd2
♗b7 12. ♗c2 ♖e8



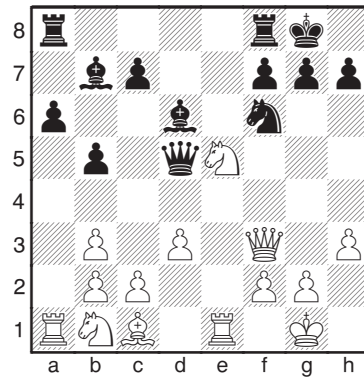
A) 13. ♗f1 ♗f8 14. ♗g3 g6 15. a4
(15. a3 ♗g7 16. b3 d5 17. dxe5 ♗xe4
18. ♗xe4 dxe4 19. ♗g5 ♖c8 20. ♗xe4 ♗xe4
21. ♖xe4 ♗xe5 22. ♗xe5 ♖xe5 23. ♖xe5
♗xe5 24. ♖f3 ♖b8 25. ♖e1 ♗d6=, Maghsoodloo-Carlson, chess.com INT 2020)
15...♗b6 16. a5 ♗bd7 17. b4 ♗g7 18. d5
♖c8 19. ♗b3 c6 20. dxc6 ♖xc6 21. ♖c2 ♖c8
22. ♖a2 ♖e7 23. ♗b2 ♗h6 24. ♖ad1 ♗f4
25. ♗f1 ♖c7 26. ♗1d2 ♖a8=, Vachier-Lagrave – Carlson, chess24.com INT 2021.

B) 13. a4 ♗f8 14. ♗d3 c6 15. ♖c2 ♖c8
16. axb5 axb5 17. b4

(17. b3 g6 18. ♗b2 ♖c7 19. c4 bxc4
20. ♗xc4 exd4 21. ♗xd4 d5)

17...♖c7 18. ♗b2 ♖a8 19. ♖ad1 ♗b6 20. c4
bxc4 21. ♗xc4 ♗xc4 22. ♗xc4 h6 23. dxe5
dxe5 24. ♗c3 ♗a6 25. ♗b3 c5, Karjakin-Carlson, Stavanger 2013.

9. ♗xe5 ♗xb3 10. axb3 ♗b7 11. d3 d5
12. exd5 ♖xd5 13. ♖f3 ♗d6



14. ♗f1!?

Damit entsteht erneut eine theoretisch interessante Situation. Nepomnjaschtschi entscheidet sich für einen Zug, der in Theorie und Praxis bisher noch nicht genau untersucht worden ist.

Es stellt sich die Frage, weshalb er dem Schritt mit dem König den Vorzug gegenüber 14. ♖xd5 gegeben hat, womit Schwarz bei genauem Spiel zu gleichwertigen Chancen kommt. Die folgenden Beispiele vermitteln einen guten Eindruck zu den möglichen Folgen des Damentausches in der Mitte:

A) 14...♗xd5! 15. ♗d2 ♗e7

(15...f6 16. ♗f3 ♗e7 17. ♗d4 c5 18. ♗e2
♗g6 19. ♗bc3 f5=, Korneev-Nataf, Evora 2006)

16. b4 ♖fd8 17. d4 ♗f5 18. c3 ♖e8 19. f3 f6

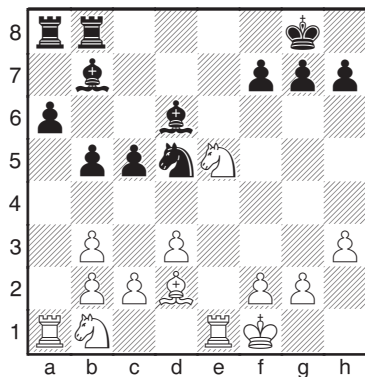
20. ♖d3 ♗g3 21. ♖f2 ♗d5 22. ♖a3 h5
 23. ♖xe8+ ♖xe8 24. ♖e1 ♖d8 25. ♖e2 ♗d6
 26. ♖c2 ♗c4 27. ♖e1 ♖g3 Die Abschluss-
 stellung stammt aus der Fernpartie Lou-
 nek-W.Richter, www.remoteschach.de
 2018. Schwarz liegt zwar materiell um
 einen Bauern zurück, seine Figuren – das
 Läuferpaar vornweg – sind aber aktiv und
 damit sehr gut aufgestellt. Seine Chan-
 cen sind gleichwertig.

B) 14... ♗xd5 15. ♖c3 ♗b7

(15... ♖fe8 16. ♖xd5 ♖xd5 17. ♖f3 ♖b4
 18. ♖xe8+ ♖xe8 19. ♗d2 ♖xc2 20. ♖xa6 ♗b4
 21. ♗c3 h5 22. ♖f1± Raidaru-Oeunmaa,
 ICCF Fernpartie 2008)

16. ♖g4 ♖xg4 17. hxg4 ♗c8 18. g5 ♗b7
 19. ♗d2 und Weiß behält einen Mehrbau-
 ern, der in der Partie Kutzner-Kuebart,
 Berlin 2011, zum späteren Sieg ausreichte.

14... ♖fb8 15. ♖xd5 ♖xd5 16. ♗d2 c5



17. ♖f3

Das Duell hat einen kritischen Moment
 erreicht.

Es ist nicht klar, warum der Herausfor-
 derer dem Rückzug seines im Feld stehen-
 den Springers den Vorzug gegenüber
 17. ♖c3 gegeben hat. Auf jeden Fall wäre
 die Entwicklung des Damenspringers ein

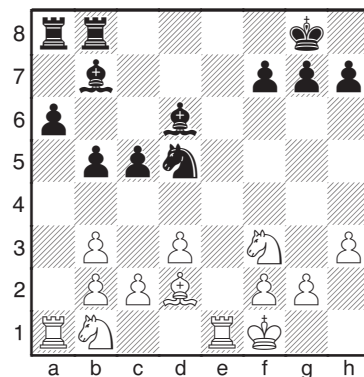
logischer Schritt gewesen. Im Fernschach
 ist er bereits etwas genauer in der Praxis
 getestet worden. So kann es beispiels-
 weise zu den folgenden Entwicklungen
 kommen: 17... ♖b4 18. ♖ac1

**A) 18... f6 19. ♖f3 ♖e8 (19... ♖f7!? 20. ♖e4
 ♗f8) 20. ♖xe8+ ♖xe8 21. ♖e2 ♖c6 22. ♗f4
 ♗xf4 23. ♖xf4 ♖f7 24. ♖e1 ♖c8 25. ♖a1 ♖d8
 26. ♖e2 g6 27. ♖e1 h5 28. h4 ♖e5 29. ♖g1
 g5 30. f4 gxf4 31. ♖xf4 ♖g6 32. ♖xg6 ♖xg6
 33. ♖f2 ♖e8 34. ♖f3 ♖f5 35. ♖g1 ♖g4
 36. g3 f5 37. ♖e2 mit weißem Endspielvor-
 teil, Schreuders-Neale, ICCF Fernpartie
 2018.**

B) 18... ♖d8 19. ♖g4 f5

(Stärker war 19... h5! mit der möglichen
 Folge 20. ♖e3 ♗f8 21. g4 hxg4 22. hxg4
 g6=.)

20. ♖e5 ♖ac8 21. ♖e2 ♖e8 22. ♖f3 ♖f8
 23. ♖e6 ♖fd8 24. ♗g5 ♖f7 25. ♖e3 ♖e8
 26. ♖e2 ♖xe3 27. ♗xe3 ♗xf3 28. gxf3 ♗e5
 29. d4 cxd4 30. ♗xd4 ♖d3 31. ♗xe5 ♖xc1
 32. ♖xc1 ♖xc2 33. ♖e2 g6 34. ♖e1 ♖c8
 35. ♗c3 ♖d8 36. b4± Die Partie endete mit
 einem weißen Sieg im 61. Zug, Bellegot-
 ti-Sychov, ICCF Fernpartie 2016.



17... ♖d8N

Mit diesem Zug betreten die Kontrahen-
 ten Neuland.



Magnus Carlsen am Brett

Im Duell H.Schneider-W.Richter, Fernpartie www.remoteschach.de 2017, ging es mit 17...♖b4 18.♙xb4 weiter. Dies führt zur Öffnung der c-Linie, was eher für Schwarz günstig ist.

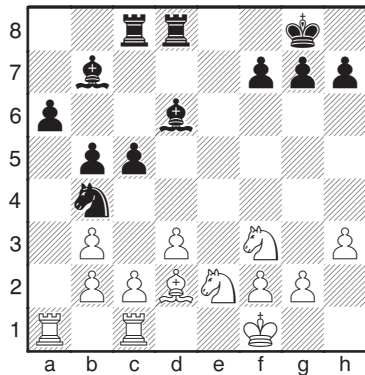
(Zu beachten war deshalb 18.♖c1!?)

18...cxb4 19.c4

(19.♗bd2 ♜c8 20.♗e4 ♙f8 21.♞e2=)

Weiter ging es mit 19...♙xf3 20.gxf3 ♙f4 21.♙g2 f5 22.♞d1 ♞d8 und Weiß hatte Probleme, seinen Springer ins Spiel zu bringen.

18.♗c3 ♗b4 19.♞ec1 ♞ac8 20.♗e2



20...♗c6

Karsten Müller: Dieser Springerrückzug nimmt etwas Druck aus der Stellung.

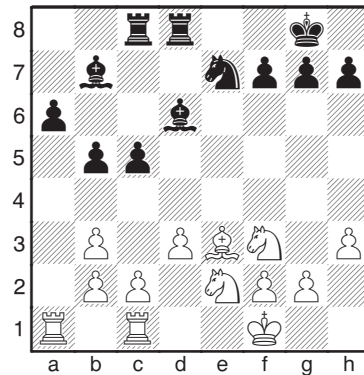
20...♙e7 war genauer, denn 21.♙xb4?! cxb4 22.d4 ♙f6 wäre ungefährlich.

21.♙e3

Karsten Müller: Der Läufer weiß noch nicht genau, wo er hingehört.

Daher war laut Computer 21.♞d1! angesagt, wonach Schwarz es nicht leicht hat, z.B. 21...♙f8 (21...♗b4 22.♗e1±) 22.♙g5 f6 23.♙e3 ♗b4 24.♗e1±.

21...♗e7

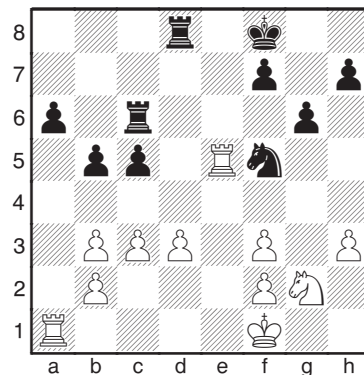


22.♙f4

Karsten Müller: Danach kann Schwarz so abwickeln, dass ein weißer Sieg aufgrund der zahllosen Schwächen unwahrscheinlich wird.

22.♗c3 ♗f5 23.♗e4 war kritisch. Schwarz hat mit dem Läuferpaar zwar gewisse Kompensation für den Bauern, aber die Stellung ist nicht einfach zu spielen.

22...♙xf3 23.gxf3 ♙xf4 24.♗xf4 ♞c6 25.♞e1 ♗f5 26.c3 ♗h4 27.♞e3 ♙f8 28.♗g2 ♗f5 29.♞e5 g6



30.♗e1

Karsten Müller: Das überlässt Schwarz die Initiative. Sie reicht zwar nicht zum Gewinn, aber Weiß muss nun lästigen Druck aushalten, der den Bauern etwas überkompensiert.